Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1923

11.1.1923 (No. 10)

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe: in unserer Geschäftsstelle und in unseren Ausgabestellen abgeholt monatlich M 1000.—, frei Haus geliefert monatlich M 1100.—; auswärts: durch unsere Agenturen bezogen M 1100.—; durch die Post ausschl. Zustellungsgebühr M 1100.— monatlich.

Einzelverkaufspreis: 40 M.

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle Ritterstraße 1. Postscheckkonto Nr. 9547 Karlsruhe.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen: die 6gesp. Nonpareillezeile oder deren Raum M 95.—; auswärts M 125.—; Familienanzeigen und Stellengesuche M 60.—; Reklamezeile M 350.—; an erster Stelle M 400.—. Rabatt nach Tarif. Anzeig.-Annahme b. 8 Uhr mittags; kleinere Anzeigen spätestens bis 6 Uhr nachm.

Fernsprechanschlüsse: Geschäftsstelle Nr. 203. Verlag Nr. 21 und 297. Schriftleitung Nr. 20. Hauptschriftleiter Nr. 19.

Badische Morgenzeitung — Mit der Wochenschrift „Die Pyramide" — Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung" / „Turn- und Sport-Zeitung" / „Unterhaltungsbeilage" / „Literaturbeilage" / „Für die Frauen" / „Wandern und Reisen" / „Die Scholle"

Chefredakteur: Hermann v. Laer. Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für das Feuilleton: Hermann Weick; für die „Pyramide" Karl Joho; für Inserate: Heinrich Schriever, sämtliche in Karlsruhe. Druck und Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berlin: Redaktion Dr. Richard Flügel, Berlin-Lankwitz, Mozartstr. 37. Telephon-Zentrum 423. Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist. Sprechstunde der Redaktion: 11—12 Uhr vormittags.

120. Jahrg. — Donnerstag, den 11. Januar 1923 — Nr. 10.

Krieg gegen ein wehrloses Volk.

Die deutschen Botschafter in Paris und Brüssel abberufen.

Die Kriegserklärung.

Paris, 10. Jan. (Drahtbericht.) Der diplomatische Berichterstatter von Havas berichtet:

Heute nachmittag um 4 Uhr überreichte der Beauftragte des Ministeriums des Auswärtigen dem deutschen Botschafter Dr. Mayer ein Schreiben Poincarés, in dem die Maßnahmen mitgeteilt werden, die die französische Regierung ergreifen will.

Zu gleicher Stunde wurde dem Auswärtigen Amt in Berlin durch den dortigen französischen Botschafter die gleiche Mitteilung übermittelt.

Die belgische Regierung wird ihrerseits solidarisch mit der französischen Regierung die gleiche Mitteilung in Brüssel und in Berlin machen.

In dem Schreiben wird mitgeteilt, daß sich eine Gruppe von Ingenieuren nach dem Ruhrgebiet begibt, um über die von Deutschland auszuführenden Kohlenlieferungen die Kontrolle auszuüben. Das Schreiben teilt den Ort des Aufenthalts der Ingenieure nicht mit, jedoch wird erklärt, daß sie von Truppen zu einem absolut friedlichen Zweck, nämlich dem der Sicherheit, und um die Ordnung da aufrechtzuerhalten, wo sie ihre Tätigkeit ausüben, begleitet werden. Der Mission sollen zwei italienische Ingenieure angehören.

*

Der Wortlaut der in Berlin überreichten französischen Note befindet sich Seite 3.

Der Höhepunkt der Weltkrise.

J. Von unserer Berliner Redaktion wird uns gedrahtet:

Ueber dem Ereignis der Ruhrbesetzung steht die Bedeutung der Tatsache, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich entschlossen hat, die amerikanischen Truppen vom Rheine zurückzuziehen. Dieser Entschluß hat eine völlig neue weltpolitische Lage geschaffen, die in hiesigen maßgebenden politischen Kreisen etwa wie folgt beurteilt wird:

Zunächst sind die ersten praktischen Folgen der Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein für Deutschland verhängnisvoller Natur. Der Einfluß der Franzosen am Rhein wird vergrößert, Poincaré wird nicht zögern, die amerikanische Zone sofort zu besetzen und Marschall Foch wird die Verbreiterung seines Aufmarschgebietes zu der bevorstehenden und zu jeder weiteren Ruhraktion freudig begrüßen. Der Sinn der amerikanischen Aktion ist die erste klare und unzweideutige Stellungnahme einer Ententeregierung gegen die französische Reparationspolitik, sie gibt den Willen der amerikanischen Regierung kund, die Hände von dem französischen Zerstörungswerk rein zu halten, und sie brandmarkt die französische Politik als eine Politik, von der sich eine anständige Regierung frei halten muß. Wenn der tiefere Sinn der amerikanischen Aktion auch ferner ohne Zweifel die Feststellung in sich schließt, daß die mutwillige Zertrümmerung der deutschen Wirtschaft zum Schaden Frankreichs ausschlagen wird, so dürfen wir uns nicht im Unklaren darüber sein, daß vor der Selbstschädigung Frankreichs die Zertrümmerung der deutschen Wirtschaft steht.

Der Protest der Vereinigten Staaten ist passiver Natur. Er läßt dem Unheil seinen Lauf. Das Unheil wird hereinbrechen, sobald die Franzosen vor der Unmöglichkeit stehen, nach dem Abzug des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikates aus Essen die geförderte Ruhrkohle zu bergen und zu verteilen. Ein großer Teil der deutschen Industrie wird dann schon nach wenigen Tagen zum Stillstand kommen. Die für die Franzosen sich ergebende Unmöglichkeit, den Teil der geförderten Kohle, den sie für sich beanspruchen, auch schnell für sich zu verwerten, wird von uns teuer bezahlt. Aber es ist selbstverständlich, daß das Kohlensyndikat sich nicht zum ausführenden Organ der französischen Zerstörung machen konnte. Die Franzosen werden bald sehen, daß man die Kohle nicht mit den Bajonetten fördern und weiterleiten kann.

Die schweren Wirren, die sich aus diesen Tatsachen für Deutschland ergeben werden, könnten nur eine Veränderung zum Guten erfahren, wenn es sich herausstellt, daß die amerikanische Aktion nur der erste Schritt des amerikanischen Druckes auf Frankreich, das erste Anzeichen eines Eingreifens des angelsächsischen Blockes ist. Zunächst ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der zum Donnerstag einberufene englische Ministerrat unter dem Eindruck der amerikanischen Initiative stehen wird. England steht vor der Tatsache, daß sein deutscher Absatzmarkt für absehbare Zeit völlig zertrümmert wird, wenn die englische Resistenz gegen Poincaré passiv bleibt. Die rasend steigende Ziffer der englischen Arbeitslosen wird die englische Regierung vielleicht veranlassen, im Einvernehmen mit der Regierung Amerikas den Druck auf Frankreich so zu gestalten, daß er zu praktischer Auswirkung kommt, ehe es für uns zu spät ist.

England an einem Wendepunkt.

Entscheidender Kabinettsrat am Donnerstag.

London, 10. Jan. (Drahtber.) „Daily Telegraph" meldet, der französische Botschafter in London hat gestern abend die britische Regierung von den Absichten der französischen Regierung in Kenntnis gesetzt. Soweit in Erfahrung gebracht werden könne, würden französische und belgische Ingenieure und andere Zivilbeamte unverzüglich ins Ruhrgebiet entsandt werden, eskortiert von militärischen Streitkräften zu ihrem Schutze. Von französischer Seite wurde hervorgehoben, daß dieser Schutz nicht notwendig gewesen wäre, wenn alle Alliierten sich bereit erklärt hätten, bei dem Plane mitzuwirken. Die Mitteilung Poincarés hat die Einberufung des morgen stattfindenden Ministerrats beschleunigt. Diese Sitzung werde eine der wichtigsten sein, die seit Jahren stattfanden. In gut unterrichteten Kreisen verlaute, daß u. a. folgende Punkte zur Beratung kommen werden:

1. Ob ein Protest gegen die französische Aktion erhoben werden sollte, und wenn ja, in welcher Form;

2. ob England weiterhin seine Truppen am Rhein belassen will;

3. die Frage der künftigen Vertretung Großbritanniens in der Reparationskommission, der Botschafterkonferenz und der damit verwandten interalliierten Körperschaften.

Abberufung der Botschafter.

w. Berlin, 10. Jan. (Eig. Drahtber.) Die Reichsregierung hat heute abend an den deutschen Botschafter Dr Mayer in Paris den Befehl ergehen lassen, die Geschäfte der Botschaft an einen Botschafterrat abzugeben und Paris zu verlassen.

Auch der deutsche Gesandte in Belgien hat den Befehl erhalten, Brüssel sofort zu verlassen.

Die Haltung der Reichsregierung

b. Berlin 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Heute wurde den Parteiführern durch den Reichskanzler Mitteilung über das Programm der Reichsregierung gemacht, das sich aus den Tatsachen der eingetretenen politischen Lage ergibt. Innenpolitisch plant die Reichsregierung:

1. daß der nächste Sonntag als Trauertag für die deutsche Nation erklärt wird. Durch Reden und öffentliche Veranstaltungen soll das deutsche Volk gesammelt und auf die Erfordernisse der nächsten Zeit eingestellt werden;
2. plant die Regierung energisch gegen den Mißbrauch von Alkohol einzuschreiten;
3. plant die Regierung eine Kontrolle und Aufhebung der Goldankaufstelle;
4. plant die Regierung eine Beschränkung des Zustromes von Ausländern nach Deutschland.

Einberufung des Reichstages.

Berlin, 10. Jan. (Eig. Drahtber.) Der Reichstag ist auf Samstag zu einer Plenarsitzung einberufen worden.

Abberufung der amerikanischen Truppen.

London, 10. Jan. Reuter meldet aus Washington: Der Präsident hat die amerikanischen Truppen am Rhein zurückgerufen.

*

Die plötzliche Abberufung der amerikanischen Truppen vom Rhein ist als Protest Amerikas gegen Frankreichs Vorgehen anzusehen. Man darf aus der Abberufung ferner den Schluß ziehen, daß Poincaré es abgelehnt hat, auf die Vermittlungsvorschläge Amerikas einzugehen. Amerika will durch den Abzug seiner Truppen am Rhein der Welt erklären, daß die Vereinigten Staaten einer Einmischung in die Vorgänge in Europa aus dem Wege gehen wollen.

Ueber die Stimmung in Amerika liegen folgende Meldungen vor:

London, 10. Jan. (Drahtber.) In einem Telegramm aus Washington an die „Daily News" führt Senator Borah aus: Europa verfolge einen äußerst brutalen und wahnsinnigen Weg. Während die Völker für den Frieden beteten, bereiteten die europäischen Regierungen den Krieg vor.

Das Schicksal des amerikanischen Vermittlungsvorschlags.

New-York, 9. Jan. Das Regierungsblatt „New York Times" berichtet aus Washington, die amerikanische öffentliche Meinung lege besondere Bedeutung der Feststellung bei, daß Frankreich, als es sich für den Einmarsch in das Ruhrgebiet entschloß, davon unterrichtet war, daß diese Absicht im Gegensatz zu der Auffassung der Vereinigten Staaten steht. Amerika erhob aus diesem Anlaß Vorstellungen im Verlaufe einer Fühlungnahme, bei der der Vorschlag gemacht wurde, die Alliierten möchten, wenn sie sich in der Reparationsfrage nicht einigen könnten, die Einberufung eines internationalen Bankierausschusses in Erwägung ziehen. Es wurde darauf hingewiesen, daß diese Mitteilung an Frankreich genügte, um Frankreich vollkommen und klar über die Haltung Amerikas zu unterrichten. Die Regierung beabsichtige nicht, im Falle eines Einmarsches in das Ruhrgebiet einen Protest gegen Frankreich zu richten, da ein Protest die Franzosen nicht veranlassen würde, ihre Pläne zu ändern und wahrscheinlich eine Mißstimmung hervorgerufen würde.

London, 10. Jan. (Drahtber.) Nach einer Meldung der „Times" aus Washington bleibt man dort in amtlichen Kreisen erstaunt darüber, daß in Europa daran gezweifelt werde, ob der Vorschlag, den Minister Hughes in seiner Neuhavener Rede gemacht hat, der französischen Regierung formell mitgeteilt worden sei. Dies sei bestimmt geschehen. Es sei bereits eine Antwort von Frankreich eingetroffen, in der die Frage der Pfänder behandelt werde.

*

Amsterdam, 10. Jan. (Drahtber.) Der „Telegraf" meldet aus New-York, Minister Hughes habe erklärt, der amerikanische Plan über die Wirtschaftskonferenz liege Poincaré noch vor. Ein bestimmter Termin zur Durchführung sei nicht genannt. Weiter besagt die Meldung, in manchen französischen Kreisen sei der Plan gut aufgenommen worden. Die bis jetzt vorliegende französische Antwort werde nicht als endgültig angesehen; sie lasse die Möglichkeit offen, daß der Vorschlag von Hughes doch angenommen werde.

Amerika erwartet Abzug der englischen Truppen.

Neuyork, 10. Jan. (Drahtber.) Die „World" schreibt, Marschall Foch hege die Hoffnung, die deutschen Arbeiter durch hohe Löhne und billige Nahrungsmittel bestechen zu können. Das amerikanische Volk hoffe, daß die amerikanischen und die englischen Truppen den Rhein gleichzeitig verlassen würden. Es würde sich darüber freuen. Dann werde das französische Volk die Bedeutung des politischen und wirtschaftlichen Fehlers und die Verblendung der französischen Staatsmänner begreifen. Der „Neuyork Herald" nennt die antienglische Politik Belgiens eine große Undankbarkeit gegen England. Belgien sei während des Krieges durch England gerettet worden.

Amerika mahnt seine Schuldner.

Paris, 10. Jan. Der „Neuyork Herald" meldet aus Washington, es verlaute, daß die alliierten Schuldner Amerikas in einer Note gefragt wurden, ob sie imstande seien, im Rahmen der getroffenen Bestimmungen ihre Schulden zurückzuzahlen.

Die Saat des Hasses.

Die Würfel sind wieder einmal gefallen. Poincaré kann sich heute vom Triumphbogen der Elyseeischen Felder in Paris aus seinem Volke zeigen, das er auf dem Wege zur Macht und Größe, zu Ruhm und — grenzenloser Verachtung der ganzen Welt zu einer neuen Etappe geführt hat. Die französische Regierung hat uns amtlich die Maßnahmen mitteilen lassen, die sie für nötig hielt, um uns zur Erfüllung unserer Pflichten anzuhalten. Ein Stab von Ingenieuren wird sich heute in unserem rheinisch-westfälischen Industriezentrum einnisten und, damit den braven Leuten, deren Zweck ein durchaus friedlicher ist, wie die Note ausdrücklich versichert, auch kein Unrecht von deutscher Seite geschieht, werden sie von einer französischen Truppenmacht geschützt werden, an der auch ein Napoleon seine Freude gehabt haben würde. Kleine Ursachen — große Wirkungen! Deutschland erfüllte nicht so, wie man es glaubt an der Seine berechnen zu können, also wird der deutschen Industrie und unserem ganzen Wirtschaftsleben diese tötliche Maßnahme auferlegt, gleich verderblich für die deutsche wie die gesamteuropäische Lage. Und da Frankreich sich erst so recht wohl fühlt, wenn es sich mit einer Eskorte von Vasallen umgeben, der Welt zeigen kann, so hat sich ihm auch Belgien zugesellt.

Da gibt es bei uns immer noch Menschen, die glauben, den Deutschen warnen zu müssen vor der Verkündung der Rache und vor der Predigt des Hasses gegenüber dem welschen Unterdrücker. Von uns braucht nicht verkündet und gepredigt zu werden. Hier verrichtet Herr Poincaré selbst die Arbeit, mit ihr wird sich dereinst die Geschichte auseinanderzusetzen haben. Sie wird das tun und Herrn Poincaré den Platz im politischen Verbrecheralbum aller Staaten und Länder anweisen, der ihm nach Wesensart und Verdienst gebührt. Oder ist das, was hier geschieht, etwa kein Verbrechen vor den Völkern und Menschen, ist es möglich, daß eine Gerechtigkeit, an die wir doch alle noch glauben, sich auf die Dauer das gefallenlassen wird? Schon meldet Amerika die Zurückziehung seiner Truppen am Rhein, an der Themse berät man über dieselben Maßnahmen und gibt dadurch offen sein Abrücken von der französischen Gewaltpolitik zu erkennen. Was sollen wir tun? Leute, die sich in der menschlichen Gesellschaft nicht zu benehmen wissen, meidet man und bricht den Verkehr mit ihnen ab. Es dürfte deshalb zunächst einmal die erste als selbstverständlich vorauszusetzende Maßnahme unserer Regierung sein, daß sie die diplomatischen Beziehungen mit Frankreich und Belgien unverzüglich abbricht und damit zeigt, daß wir unser Haus von uns aus rein halten wollen.

Wir fordern deshalb die unverzügliche Abberufung unserer diplomatischen Vertreter in Paris und Brüssel und erwarten, daß den französischen und belgischen Geschäftsträgern in Berlin alsbald die Pässe zugestellt werden.

Macht- und wehrlos stehen wir auch heute den neuen Rechts- und Gewaltbrüchen einer überspannten Politik gegenüber. Frankreich möge sich vorsehen, daß der Rhein, ein deutscher Strom jetzt und für alle Zeit, nicht dereinst zur Beresina werde.

Handeln können wir also nicht, nur dulden. Als das alte Jahr hinüberging, haben wir unseren Lesern die Frage vorgelegt, wie tief wir wohl noch sinken müßten, bis die Hammerschläge unserer Not uns zu dem Körper geschmiedet hätten, der von dem Geist einer über alles hinweggehenden Einigkeit beseelt, die Tat vollbringen könne. Die Tat zunächst, in vaterländischer Geschlossenheit das Gewürm der Parteizerklitterung zu zertreten und aus den Lehren der Vergangenheit die Aufgaben der Zukunft zu erfassen.

Uns deucht, der Tag dürfte nicht mehr allzu fern sein. Ist er es aber doch, dann ist es auch um uns geschehen. Drum rufen wir es denn laut hinaus in den Wintertag, daß nichts uns teilen kann, wird und soll, daß wir zusammenhalten und zusammenstehen als ein Volk. Unsere Brüder aber diesseits und jenseits des Rheins, die heute die Faust des Siegers unmittelbar fühlen müssen, sollen gewiß sein, daß wir zu ihnen stehen. Wir haben mit ihnen die Tage des Glücks genossen, nun teilen wir mit ihnen auch die Zeit des Leids. Noch nie hat Deutschland verzagt, wir werden auch jetzt Mut und Hoffnung nicht verlieren.

In erfreulicher Weise hat diesen Gedanken und Vorsätzen der bayrische Landtag Ausdruck gegeben, der vorgestern seine erste Sitzung im neuen Jahr abhielt. Mit tiefgehenden Worten wies Ministerpräsident von Knil-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

lling darauf hin, daß die Zeit da sei, in der innere Zerklüftung und kleinlicher Parteihader in Deutschland verschwinden und eine machtvolle Geschlossenheit des deutschen Volkes an deren Stelle treten müßte. Und während das in München geschah, haben auch der württembergische Staatspräsident von Hieber im Finanzausschuß des württembergischen Landtags sowie der preußische Ministerpräsident Braun im Landtag Gelegenheit genommen, darauf hinzuweisen, daß man den Gewaltplänen Frankreichs einen geschlossenen Willen und die ganze Kraft eines seelisch geeinten und staatlich willensstarken Volkes entgegensetzen müsse. Keine Gewalt der Erde könne die deutsche Einheit und unser gutes Recht vernichten.

Der badische Landtag hat zurzeit seine Sitzungen unterbrochen, aber wir wissen, daß in ihm, in Badens Volk und Regierung der gleiche Geist lebt. Fest wie Württemberg und Bayern steht Baden zum deutschen Vaterlande und freudig und stolz bekennen wir heute, daß die Not unserer Brüder am Rhein die unsrige ist. Nichts wird uns irre machen und nichts uns trennen von dem Weg der nationalen Ehre. v. L.

Die Abwehrfront.

Stuttgart, 10. Jan. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des württembergischen Landtages gab Staatspräsident Dr. von Hieber eine Erklärung zur politischen Lage ab. Frankreich sei im Begriff, seine längst gehegten Pläne: wirtschaftliche und politische Vernichtung und Zerstückelung Deutschlands, zu verwirklichen. Gegen diesen Bruch des Versailler Vertrages und gegen diesen Gewaltakt sei das deutsche Volk wehrlos. Den französischen Plänen müsse man den geschlossenen Willen, uns nichts abpressen zu lassen, sowie die ganze Kraft eines seelisch geeinten und staatlich willensstarken Volkes entgegensetzen. Darin wisse sich die württembergische Regierung mit dem württembergischen Landtag und Volk, sowie mit der Reichsregierung eins. Aller Parteihader müsse zurücktreten. Den bedrängten Brüdern an der Westgrenze gehöre unsere besondere Treue. Keine Gewalt der Erde könne die deutsche Einheit und unser gutes Recht vernichten. — Der Ausschuß stimmte einmütig und aus vollem Herzen der Regierungserklärung zu.

*

München, 9. Jan. Im bayerischen Landtag ergriff Ministerpräsident v. Knilling das Wort, in dem er auf Frankreichs Unversöhnlichkeit hinwies. Der Ministerpräsident gab der Hoffnung Ausdruck, daß wir auch in diesem Unglück aufrechtbleiben und daß die Reichsregierung sich in ihrer festen Haltung nicht irremachen lasse. Die Zeit sei gekommen, in der für inneren Parteihader kein Raum mehr ist. Gegen Frankreich aber könne Deutschland das Urteil der übrigen Welt abwarten, die sich vielleicht noch über die letzte Absicht des französischen Imperialismus auf Verwirklichung seiner geschichtlichen Rheinlandspläne und auf endgültige Vernichtung Deutschlands klar werde. Der Ministerpräsident schloß seine mit tiefem Ernst aufgenommene Erklärung mit einem Treugelöbnis für die von Fremdherrschaft heimgesuchten und bedrohten Gebiete.

*

Berlin, 10. Jan. (Drahtber.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des wiederzusammengetretenen preußischen Landtages ergriff der preußische Ministerpräsident Braun das Wort und führte aus: Der Mann, der die Geschicke des französischen Volkes leitet, scheint nicht eher ruhen zu wollen, als bis er die Zerstückelung des Deutschen Reiches und die Vernichtung seiner Wirtschaft erreicht hat. Was seit Jahr und Tag dem rheinischen Volke angetan wird und auch noch auf die westfälische Bevölkerung ausgedehnt werden soll, ist nichts als ein Vertragsbruch, ein brutaler Ueberfall, ein sinnloser Gewaltstreich, der eine Bevölkerung trifft, die nun schon seit Jahren bemüht ist, unter Aufopferung ihrer ganzen Kraft die schweren Bedingungen des Friedensvertrages zu erfüllen und durch ihre Arbeit zum Wiederaufbau Frankreichs beizutragen. Er ist geeignet, die Reparationsfähigkeit Deutschlands völlig zu untergraben und den Wiedereinzug des Friedens in Europa auf absehbare Zeit zu vereiteln. Zu spät wird Poincaré es einsehen, daß sich auch mit Bajonetten nicht mehr Kohlen herausholen lassen, als Deutschland bereits unter schwerster Schädigung seiner eigenen Wirtschaft auf das Reparationskonto geliefert habe. Die Reichsregierung und die preußische Staatsregierung werden alles in ihrer Macht liegende tun, um der schwer bedrohten Bevölkerung des besetzten Gebietes beizustehen. Der Bevölkerung des Rheinlands und Westfalens rufe ich zu: Haltet aus, laßt Euch nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen! Vor der ganzen Welt erheben wir mit Euch flammenden Protest gegen den unerhörten völkerrechtswidrigen Gewaltakt, dessen unmittelbare Opfer Ihr seid!

*

Berlin, 10. Jan. Die Spitzenverbände des gesamten deutschen Unternehmertums haben bei dem Reichskanzler vorgesprochen und in Anwesenheit des Reichswirtschaftsministers namens ihrer Verbände die Versicherung abgegeben, daß sie bei der Abwehr der dem Deutschen Reiche drohenden Vergewaltigung die deutsche Regierung einmütig mit allen Kräften unterstützen werden. Die Abwehr verlange die Einheitsfront des gesamten deutschen Volkes. Die Wirtschaftsführer würden alle Opfer bringen, welche die Not des Vaterlandes erheische.

Der Reichskanzler dankte für diese einmütige Erklärung und bezeichnete die sofortige Zusammenfassung aller an der Wirtschaft beteiligten Faktoren zur praktischen Arbeit als die zunächst dringendste Aufgabe der Reichsregierung.

Vor harten Zeiten.

Berlin, 10. Jan. (Drahtber.) Reichswirtschaftsminister Dr. Becker erklärte einem Vertreter des „Berl. Tagblattes" über die wirtschaftlichen Folgen der Besetzung des Ruhrgebietes durch die Franzosen, Frankreich würde sich vor allem jetzt mit so viel Reparationskohlen eindecken, wie es für richtig halte, ohne Rücksicht auf die deutsche Wirtschaft. Weiter werde es voraussichtlich das von der deutschen Kohle nehmen, was es für politische Zwecke, beispielsweise für Italien braucht. Dadurch aber werde die deutsche Kohlendeckung nur noch knapper als sie jetzt schon war. Schwere gesundheitliche Schädigungen des Volkes werden die Folge sein. Weiter werden sich starke wirtschaftliche Störungen bemerkbar machen, welche Arbeitslosigkeit in ernstem Umfange zur Folge haben werden. Damit sei aber die Gefahr politischer Verwicklungen, sowie Störungen der Ordnung im Innern gegeben. Auch die Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen dem Ruhrgebiet und dem übrigen Deutschland werden schwere Störungen erleiden,

Dazu komme die allgemeine Beunruhigung an den Börsen.

Das starke Sinken der Mark werde eine weitere Erhöhung der jetzt schon kaum zu erschwingenden Lebenshaltungskosten herbeiführen und dieses tiefe Beunruhigung in alle Kreise des Volkes tragen.

Ueber die Haltung der Reichsregierung erklärte der Minister, daß sie mit dem deutschen Volke fest entschlossen sei, sich nicht von den französischen Maßnahmen zu Entschließungen zwingen zu lassen, die nicht mit der Leistungsfähigkeit Deutschlands im Einklang stehen und für die die deutsche Regierung keine Verantwortung tragen könne.

Berlin, 10. Jan. (Drahtber.) Laut „Deutscher Allg. Ztg." hat Reichskanzler Dr. Cuno die Ministerpräsidenten der Länder zu einer Konferenz nach Berlin auf Freitag nachmittag 5 Uhr eingeladen.

Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten fand gestern nachmittag ein Ministerrat statt, an dem auch der preußische Ministerpräsident teilnahm. Der Reichskanzler und der Reichsminister des Auswärtigen berichteten über die durch das Vorgehen Frankreichs geschaffene Lage und die Stellungnahme der Reichsregierung dazu. Die Aussprache ergab völlige Einmütigkeit.

Die Nachricht, daß Dr. Luther von seinem Posten als Ernährungsminister zurücktreten will, trifft nicht zu. Er ist auf einige Tage nach Essen gegangen, um seiner Vaterstadt zur Seite zu stehen.

In Erwartung des Feindes.

Essen, 10. Jan. Die französischen Vorbereitungen zum Einmarsch ins Ruhrgebiet sind zum Abschluß gelangt. Die ersten französischen Truppen werden Donnerstag früh in Essen erwartet, während das Gros im Laufe des Tages folgen wird. Der Befehl an die Truppen lautet auf Besetzung von Mühlheim und Essen nebst Umgebung. Für die Besetzung von Gelsenkirchen und Bochum liegt ein Eventualbefehl vor, dessen Ausführung vorerst als weiteres Druckmittel gegenüber der deutschen Regierung gedacht worden ist. Die französischen Truppentransporte treffen mit großen Verspätungen ein, so daß daraus der Schluß zu ziehen ist, daß die Züge zurückgehalten wurden.

Düsseldorf, 10. Jan. Die Stadt Düsseldorf gleicht einem großen Heerlager. Eine Reihe von Schul- und Büroräumen wurden beschlagnahmt und mit Truppen belegt. Dauernd treffen neue Truppentransporte aller Waffengattungen ein. Den Kraftwagenbesitzern sind Requisitionsbefehle zugegangen.

Die Stimmung im Ruhrgebiet.

Essen, 10. Jan. Ueber die Stimmung in den Arbeiterkreisen schreibt die sozialdemokratische Essener „Arbeiterzeitung": Es gibt keine Macht, die stark genug wäre und wenn auch die Macht aus Kanonenschlünden ihr drohendes Gesicht zeigen würde, in unserem Herzen das Gefühl der Zugehörigkeit zur deutschen Republik zu erschüttern, möge kommen, was da will. Unerschüttert wird die Stadt der Arbeit zur deutschen Republik stehen!

Der Wirtschaftsausschuß des besetzten Gebietes richtete an den Reichskanzler ein Telegramm, in dem er diesem die Zusicherung ausspricht, daß die Wirtschaftskreise des besetzten Gebietes alle Lasten und Qualen auf sich zu nehmen bereit sind.

Der Bezirksvorstand Essen des Deutschen Gewerkschaftsbundes erläßt einen Aufruf, in dem im Namen des Rechtes und der Freiheit, im Interesse von Menschenwürde und Lebensrecht des deutschen Volkes und um die endliche Befreiung der schwerleidenden Welt der schärfste Protest gegen den Ausbruch roher Gewalt erhoben und Treue zum Volke und Vaterland geschworen wird.

Wegzug des Kohlensyndikats aus Essen.

Berlin, 10. Jan. Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" beschloß eine gestern in Essen abgehaltene Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikates einstimmig unter Zustimmung der Arbeitervertreter, den Sitz des Syndikates von Essen nach Hamburg zu verlegen. Durch diese Verlegung des Syndikates wird die Produktivität des Kohlenpfandes nicht unbeträchtlich geschmälert. Herr Poincaré muß an Stelle des Kohlensyndikates nunmehr eine eigene Organisation setzen ohne die langjährigen Erfahrungen und das deutsche Organisationstalent hierfür zu haben.

Nach dem gleichen Blatt gedenkt Krupp den ungestörten Fortgang in seinen Werken aufrechtzu erhalten, weil von diesen Arbeiten in Essen allein 54 000 Menschen ihr Brot haben.

Wie berichtet wird, wollen auch die Führer der Ruhrindustrie, die leitenden Direktoren und die Chefingenieure das Kohlengebiet verlassen. Man nimmt an, daß es nicht zu einem Generalstreik kommt.

Die Reparationskommission als Werkzeug Poincarés.

London, 10. Jan. (Drahtber.) Die „Times" schreiben, die Reparationskommission, welche als unparteiische Körperschaft für die Durchführung der Friedensverträge namens der Alliierten hätte wirken sollen, sei in die demütigende Lage versetzt, zum Werkzeug der französischen Pläne gemacht zu werden. Das Blatt fragt, ob, wenn die Frage des deutschen Verzugs in den Barzahlungen in einigen Tagen zur Verhandlung komme, die Reparationskommission ersucht werden würde, eine Entscheidung zu fällen, auf Grund deren die Franzosen dann noch ausgedehntere Sanktionen durchführen würden.

Die „Times" weisen darauf hin, daß die deutschen Industriellen während der letzten Jahre die Fähigkeit gezeigt hätten, sich den anormalen Verhältnissen anzupassen, sie würden sich vielleicht den jetzt geschaffenen noch schwierigeren Verhältnissen anpassen. Es sei wahrscheinlich, daß die Massen des deutschen Volkes, deren Los heutzutage alles andere als leicht sei, durch das Vorgehen von Frankreich in eine noch weiter nervenfolternde Ungewißheit und noch härtere Leiden gestürzt würden. Ein solcher Zustand könne die Schaffung eines wirklichen Friedens in Europa nicht fördern und bilde andererseits eine starke Versuchung für die Kräfte der sozialen Unordnung, die zurzeit die einzige wirkliche Gefahr seien. England könne nur beiseite stehen und warten. Eine Begünstigung oder Unterstützung der französischen Aktion in irgend einer Form könne nicht in Frage kommen. Die „Times" drücken die Hoffnung aus, daß die französische Aktion keine Unruhen in den von den Alliierten besetzten Gebieten hervorrufen werden.

Beratung über das deutsche Aufschubgesuch.

Paris, 10. Jan. Die Reparationskommission wird Freitag nachmittag über das von Deutschland geforderte Moratorium für seine Barzahlungen und Sachlieferungen beraten.

Sache der Deutschen.

London, 10. Jan. Die „Westminster Gazette" berichtet zu der Frage der Klausel des Friedensvertrages, mit der die Franzosen die Repressalien gegen Deutschland begründen, an verantwortlicher britischer Stelle herrsche eine Ansicht, die die Auslegung dieser Klausel in einem anderen Lichte sehe. Diese Ansicht werde verstärkt in der Reparationskommission, demzufolge die von Deutschland geforderten Kohlenlieferungen die Leistungsfähigkeit überschreiten. Das Blatt erfährt jedoch, daß die französische Auslegung des Friedensvertrages von der britischen Regierung nicht ernstlich angefochten wird, dies werde man den Deutschen überlassen.

Politische Verhaftungen in Frankreich.

Paris, 10. Jan. In einer Konferenz, in der u. a. der Justizminister, der Minister des Innern und der Direktor des Sicherheitsdienstes teilnahmen, wurde beschlossen, zu der Verhaftung gewisser Personen zu schreiten, welche sich kürzlich ins Ruhrgebiet begeben hatten, um die Bevölkerung dieser Gegend aufzuwiegeln, sich gegen die französischen Truppen aufzulehnen, sobald sie in das Ruhrgebiet eindringen. Ein Teil der vorgesehenen Maßnahmen ist heute schon ausgeführt worden. Heute früh um 7 Uhr wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen. So wurde u. a. Pietri von der Vereinigung freier Lehrer und Tourteau vom Syndikat der Post-, Telephon- und Telegraphenangestellten in Gewahrsam genommen.

Belgische Ausflüchte.

Brüssel, 10. Jan. Im Parlament erklärte der Minister des Auswärtigen Jaspar: Wenn wir heute ins Ruhrgebiet eindringen, geschieht das, weil noch immer die Kriegsgefahr besteht, die die Welt bedroht (lächerlich!) und weil dort der Mittelpunkt des Widerstandes gegen unsere direkten Forderungen sich befindet. Wir sind

Theater und Musik

Badisches Landestheater.

„Undine". Die Aufführung dieser beliebten Zauberoper am Dienstag, die vor vollbesetztem Hause vonstatten ging, beanspruchte erhöhtes Interesse, da die meisten Rollen neu besetzt waren. Mit anmutsvollem Spiel gab Hete Stechert die Undine; sie lieh dieser Gestalt stärkere dramatische Züge, als man das sonst gewohnt ist; dadurch gewann sie erheblich an Eindringlichkeit. Die prachtvolle, warmblütige Stimme der Sängerin kam in der melodienreichen Partie aufs Beste zur Geltung; in großem Stil, mit leidenschaftlichem Ausdruck wurde die Arie des zweiten Aktes gesungen. In der bei den Sängerinnen meist nicht sehr beliebten Rolle der Bertalda wußte Hilde von Alpenburg-Eberbach außerordentlich zu fesseln. Sie brachte das Stolze der Fürstin überzeugend zum Ausdruck und bewältigte auch die großen musikalischen Schwierigkeiten der Partie befriedigend. Als Hugo erschien ein Gast vom Stuttgarter Landestheater, Karl Nolte. Eine hohe, schlanke Erscheinung, in der Maske vielleicht etwas zu finster, sonst aber von liebenswürdigem Gebaren, vor allem sympathisch durch das männliche Spiel. Nolte hat einen hellen Tenor von heldischem Charakter; er singt geschmackvoll. Eingehenden Aufschluß über das gesangliche Können des Gastes kann die Partie des Ringstetten allerdings nicht geben.

Eine famose Leistung war der Veit von Albert Peters. Er gab die Rolle mit feinem, unaufdringlichem Humor. Im Dialog fiel die klare Sprechweise Peters angenehm auf. An seinem weichen, ausdrucksreichen Gesang hatte man große Freude. Den weinseligen Kellermeister verkörperte Alfred Glaß wieder mit herzerfrischender Komik. Max Büttners hoheitsvoller Kühleborn, der würdige Pater Heilmann von Dr. Hermann Wucherpfennig und das Fischerpaar von Marie Mosel-Tomschik und Josef Grötzinger fügten sich gut in den Rahmen der stimmungsreichen Aufführung ein, deren Regie Hans Bussard mit Umsicht führte. Wilhelm Schweppe leitete die Oper mit seinem künstlerischen Verständnis und der bei ihm gewohnten Ueberlegenheit. Der Beifall war ungewöhnlich stark und rief die Künstler immer wieder vor den Vorhang. H. Wck.

*

Das **Hessische Landestheater in Darmstadt** bereitet für Januar die Erstaufführung der vier tragischen Balletpantomimen „Don Juan", „Semiramis". „Der Prinz von China" und „Alexander" von Ch. W. Gluck vor. „Don Juan" und „Semiramis" wurden 1761 und 1765 in Wien zur Uraufführung gebracht, von den beiden anderen Pantomimen ist die Uraufführung nicht zu ermitteln.

Humperdincks „Hänsel und Gretel" wurde bei der Wiedereröffnung der Covent Garden Oper in London einem englischen Publikum vorgeführt. Die Leiden und Freuden der beiden Kinder, die durch die Grimmschen Märchen auch in England zu allgemeinen Lieblingen geworden sind, erregten das Entzücken der Zuhörer. Die Kritik bezeichnet die Musik als eine „Einführung für Kinder in Wagner" und betont die Zusammenhänge mit den „Meistersingern" und dem „Ring".

Kunst und Wissenschaft

Jahresmappe des Vereins für Originalradierung. — Kunstvereinsblatt.

Der Verein für Originalradierung hat nunmehr auch die Mappe für das Jahr 1922 herausgegeben und im Kunstverein ausgestellt. In zwölf Blättern, die sich auf acht Radierungen, drei Holzschnitte und eine Lithographie verteilen, wird damit ein Querschnitt aus dem graphischen Schaffen der Karlsruher Kunst gegeben. Bildnisse, Figurenbilder, Landschaften u. a. sind vertreten, so daß die ganze Mappe einen reichen und in der gesamten künstlerischen Darbietung wohltuenden Eindruck macht. Daß Hans Thoma mit seinem Blatt „Berggeist" als Ehrenmitglied des V. f. O. an die Spitze gestellt ist, mag verständlich sein. Warum Hubbuch nach Otto und vor Riedel geordnet wurde, ist unerklärlich. Abgesehen davon sind die einzelnen Radierungen von Thoma (Berggeist), Fr. Barth (Die Alte), Th. Butz (Schiffe), W. Egler (Selbstbildnis) und A. Riedel (Schafherde) hochwertige Leistungen; daran reiht sich fast gleichwertig Ludw. Barths Blatt „Männer am Feuer". Mit Stoff und Ausdrucksform ringen noch die Blätter von W. Otto (Kind in der Nacht) und K. Hubbuch (Weinheim a. d. B.). Unter den Holzschnitten trägt E. Württenbergers „Gottfried Keller-Bildnis" in seiner klaren Bestimmtheit und Bildmäßigkeit den Sieg davon. Babbergers „W. Schäfer", mit starkem Anklang an Hodler in der Aehnlichkeit, ist in seiner riesigen Vereinfachung von eindrucksvoller Wirkung, während Zähringers „Drescher" durch den reizvollen Schwarz-Weiß-Wechsel zu erfreuen vermag. Die leicht und flüssig von A. Jutz hingeschriebene „Bergpredigt" (am See?) schließt den Kreis der wertvollen graphischen Gesamtdarbietung. Sie hat werbende Kraft.

Auch der Bad. Kunstverein hat seinen Mitgliedern ein schönes lithographiertes Blatt zugedacht: Alt-Breisach von A. Luntz, das in seiner fast feierlichen Ruhe und durch die Klarheit und Bildmäßigkeit einen sehr guten Eindruck und gewiß den Empfängern Freude macht.

Diese beiden graphischen Gaben der Kunstorganisationen an ihre Freunde in der Kunst stellen außer ihrem besonderen Kunstwert im einzelnen auch eine Ueberwindung von allzu großen Freiheiten dar, in die sich die Karlsruher Vereinigung für Graphik vor einigen Jahren in einzelnen Mitgliedern zu verlieren drohte. Mit Genugtuung kann die Umkehr zur Besonnenheit festgestellt werden. Bgr.

*

Heinrich Vierordt, unser einheimischer Dichter, erfreute im Polytechnischen Verein durch einen wohlgelungenen Vortragsabend. Mit einem vaterländischen Auftakt („Der deutsche Wald") begann die ausgezeichnet abgewogene Reihe und mit dem volkstümlich gewordenen Liede an unser Heimatland Baden schloß wirkungsvoll die Veranstaltung, die sich eines guten Besuches und eines mit jeder Gabe sich steigernden Beifalls zu erfreuen hatte. Besonderen Anklang fanden die launigen Idyllen wie die bunte Geschichte des Briefbeschwerers in Elefantengestalt. Aus Karlsruhes alten Tagen erzählten die Gedichte von den Spaziergängen des Freiheitssängers Schenkendorf nach Rüppurr und des Heimwehdichters J. P. Hebel nach Beiertheim. Nach des Dichters und vortrefflich Vortragenden eigener Angabe enthalten die Sammlungen „Deutsche Hobelspäne" und „Meilensteine" sein am persönlichsten Empfundenes. In der Tat wurden auch die knorrig und markig gefaßten Spruchweisheiten, Lebensgrundsätze und -Erfahrungen mit erhöhtem Beifallsgetrampel aufgenommen. Wir wiederholen: es war ein außerordentlich glücklicher Abend. Staatspräsident Minister Remmele war neben anderen Gästen der Einladung der strebsamen Vereinigung, deren Vorsitzender Widmann Begrüßungs- und Dankesworte sprach, gefolgt.

Internationale Serum-Konferenz in Paris. Die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit hat jetzt auch auf dem Gebiete der Serum-Forschung zu einer internationalen Konferenz geführt, die im Pariser Pasteur-Institute auf Einladung des Hygiene-Komitees des Völkerbundes getagt hat und an der von deutschen Gelehrten Wassermann, Kolle, Sachs und Neufeld teilgenommen haben. Die Konferenzen zerfielen in fünf Unterausschüsse, über deren Ergebnis jetzt Professor Neufeld in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" berichtet. Die Begrüßung der Gelehrten durch die Regierung und die Leitung des Pasteur-Institutes war entgegenkommend; beim Abschlusse fand ein Festmahl statt, auf dem der Präsident des Hygiene-Komitees des Völkerbundes, der Kopenhagener Professor Hadsen, die Vertreter der 12 Nationen, nach Möglichkeit jeden in seiner eigenen Sprache, begrüßte, worauf für Deutschland Professor Kolle antwortete.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

fest entschlossen, das zu verlangen, was uns zusteht, wenn nötig durch Gewalt.

Ministerpräsident Theunis gab im Parlament sehr ausführliche Erklärungen über die Pariser Konferenz und über die von ihr gefaßten Beschlüsse ab. Er sagte insbesondere, daß Belgien sich nicht aus Rache oder Zorn zum Einmarsch ins Ruhrgebiet entschlossen habe, sondern nur deswegen, weil dieses Vorgehen das letzte Mittel sei, um Deutschland zu zwingen, daß es sich endlich Rechenschaft über die Reparationspflicht ablegt.

*

Araberkruppen als Besatzung.

Frankfurt, 10. Jan. Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Trier meldet, sind am Samstag die Zollämter an der luxemburgischen Mosel durch Spahis besetzt worden. Die deutschen Zollwächter wurden weggeschickt. Im Verlaufe des Tages gingen 24 Züge ins Ruhrgebiet ab. Wie verlautet, sollen 45 000 Mann, in der Hauptsache Spahis, in die Rheinprovinz einrücken.

Ein Gewaltakt im Memelland.

Heydekrug, 10. Jan (Drahtber.) Wie die „Memelländische Rundschau" meldet, ist heute vormittag Laugszargen im Südostzipfel des Memellandes von Litauern besetzt worden. Es steht bis zur Stunde allerdings noch nicht fest, ob es sich um reguläre Truppen oder um Banden handelt. Die telephonische Verbindung mit Laugszargen ist seit etwa 11 Uhr unterbrochen. Auf eine Anfrage beim Oberkommissar erfuhr die „Memelländische Rundschau", daß der Oberkommissar der memelländischen Bevölkerung den Schutz der französischen Besatzung zugesichert hat. Etwas amtliches liegt noch nicht vor.

Berlin, 10. Jan. (Drahtber.) Ueber die Besetzung Memels durch Litauer liegen keine Nachrichten vor. Doch wird den Blättern gemeldet, daß zwei Kompagnien litauischer Soldaten und litauische Grenzbevölkerung die Grenze bei Bliken überschritten hätten.

Die Ankündigung der Gewaltmaßnahmen.

Berlin, 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Botschafter und der belgische Geschäftsträger übergaben heute dem Reichsminister des Auswärtigen gleichlautende Noten, deren Wortlaut in folgendem wiedergegeben ist:

Auf Grund der von der Reparationskommission festgestellten, von Deutschland begangenen Nichterfüllung in der Ausführung der Programme der Reparationskommission hinsichtlich der Lieferung von Holz und Kohle an Frankreich und gemäß den Bestimmungen von §§ 17 und 18 der Anlage 2 zum Teil 8 des Versailler Vertrages hat die französische Regierung beschlossen:

eine aus Ingenieuren bestehende und mit den erforderlichen Vollmachten zur Beaufsichtigung der Tätigkeit des Kohlensyndikates versehene Kontrollkommission ins Ruhrrevier zu entsenden, um über die strikte Anwendung der von der Reparationskommission festgesetzten Programme zu walten und sie sicher zu stellen, und alle für die Bezahlung der Reparationen erforderlichen Maßregeln zu ergreifen.

Die Vollmachten dieser Mission werden durch die beiliegenden Urkunden bestimmt.

Die deutsche Regierung wird gebeten, dieselben den beteiligten Behörden zur Kenntnis zu bringen und sie mit den erforderlichen Anweisungen zur genauen Befolgung der darin enthaltenen Vorschriften zu versehen.

Die italienische Regierung hat gleichfalls beschlossen, die italienischen Ingenieure an dieser Mission teilnehmen zu lassen.

Die französische Regierung legt Wert darauf zu erklären, daß sie gegenwärtig nicht daran denke, zu einer militärischen Operation oder zu einer Besetzung politischer Art zu schreiten. Sie entsendet einfach ins Ruhrgebiet eine Mission von Ingenieuren und Beamten, deren Zweck deutlich umschrieben ist. Sie muß dafür sorgen, daß Deutschland die im Versailler Vertrag enthaltenen Verpflichtungen beachtet. Sie läßt ins Ruhrgebiet nur die zum Schutze der Mission und zur Sicherstellung der Ausführung ihres Programms erforderlichen Truppen einrücken.

Proteste.

w. Berlin, 10. Jan. (Eig. Drahtber.) Die Reichsregierung hat die deutschen Vertreter im Auslande angewiesen, bei den fremden Regierungen unter eingehender Darlegung der Sach- und Rechtslage gegen die vertrags- und völkerrechtswidrige Gewaltpolitik Frankreichs Verwahrung einzulegen.

Venizelos und die griechische Katastrophe.

Während die Minister des Königs Konstantin, die während des Feldzuges gegen die Türken nach Anatolien hinein am Ruder waren, vom Kriegsgericht der derzeitigen Machthaber zu Athen, als für die erlittene Katastrophe verantwortlich, erbarmungslos abgeschlachtet worden sind, befindet sich Venizelos, der wahre Urheber des verhängnisvollen Feldzuges, als Bevollmächtigter eben dieser neuen Machthaber auf der Konferenz in Lausanne. Daß die Verantwortung für die Katastrophe keinem anderen zufällt als dem so gefeierten Kreter, wird dabei aber jetzt beurkundet durch Veröffentlichung seiner Berichte aus London über seine Besprechungen mit Lloyd George im Frühjahr 1920. Die Frage war, ob Venizelos sich zutraue und es auf sich nehmen wolle, die Griechenland zugedachten Gebiete in Kleinasien mit Waffengewalt einzunehmen. Lloyd George machte ihn darauf aufmerksam, daß er von Frankreich und Italien keinerlei Unterstützung und auch von England keine militärische Hilfe zu gewärtigen habe. Indes Venizelos, der alle griechischen Aspirationen (bis zur Einnahme von Konstantinopel!) im Handumdrehen meinte verwirklichen zu können, der sich deswegen zu den „Alliierten" geschlagen hatte, war so sanguinisch, trotzalledem das Wagnis begehen zu wollen. Selbst die Warnung des englischen Generalstabes vor Unterschätzung der türkischen Wehrmacht schreckte ihn nicht zurück. Und so ließ Lloyd George, dem er als Vorspann dienen sollte, den Türken ein für allemal schachmatt zu setzen, die Zügel schießen. Meinte Venizelos doch sogar, ohne finanzielle Unterstützung von seiten der Alliierten mit dem Türken fertig zu werden.

„Ich unternehme es", sind seine eigenen Worte gelegentlich der Konferenz zu Boulogne, „nicht nur eine griechische Division den englischen Truppen an den Dardanellen zu Hilfe zu schicken, sondern mit unserem (dem griechischen) Heere das uns gegenüberstehende Kemalistische Heer zu erdrücken und die gesamte Küste des Marmorameeres gegen Kemalistische Angriffe zu sichern. Für diese Aktion Griechenlands erbat ich von den Alliierten keinerlei Unterstützung, nicht einmal eine finanzielle."

So kam es zum Diktat von Sèvres. Der in der Gewalt der Engländer befindliche Sultan in Konstantinopel nahm dasselbe hin, und gegen die so verachteten Kemalisten rief Venizelos ein griechisches Heer von 300000 Mann auf.

König Konstantin hat bei seiner Rückkehr auf den Thron, sollte er das Heer, das ihn auf den Schild gehoben hatte, nicht gegen sich aufbringen und des Rückhalts in England verlustig gehen, den von Venizelos eingeleiteten Feldzug nach Anatolien hinein aufnehmen und zu siegreichem Ende führen müssen. Seine Minister konnten sich dem ebensowenig entziehen. Sie haben derart für Venizelos bluten müssen. B—

Deutsches Reich

Die Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin, 10. Jan. Im Reichsfinanzministerium sind die Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen über die Angleichung der Bezüge der Beamten und Angestellten der Reichsbehörden an die Teuerungsverhältnisse dahin zum Abschluß gelangt daß eine Erhöhung der Gesamtbezüge im Monatsdurchschnitt Januar von etwa 30 Prozent stattfinden soll. Das Reichskabinett und die gesetzgebenden Körperschaften werden beschleunigt hierzu Stellung nehmen.

Die Löhne der Staatsarbeiter.

Berlin, 10. Jan. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen über die Erhöhung der Löhne der Reichsarbeiter haben damit abgeschlossen, daß in der höchsten Ortsklasse der ungelernte Arbeiter für die erste Januarhälfte eine Stundenlohnerhöhung um 50 Mk., für die zweite Monatshälfte um 100 Mk. gegenüber den Löhnen der zweiten Dezemberhälfte erhalten soll. Das Reichskabinett wird sich unmittelbar nach Abschluß der Verhandlungen mit den Beamten- und Angestelltenorganisationen über die Erhöhung der Bezüge der Beamten und Angestellten mit der Gesamtfrage befassen.

Die neue Zivilprozeßordnung.

Berlin, 10. Jan. Unter dem Vorsitz des Reichsjustizministers Dr. Heintze trat gestern im Reichsjustizministerium die Kommission zur Ausarbeitung der neuen Zivilprozeßordnung zusammen.

Die Beziehungen zwischen dem Reichsjustizministerium und den Justizbehörden der Einzelstaaten.

b. **Berlin,** 10. Jan. Reichsjustizminister Dr. Heintze machte heute einem Vertreter der „Zeit" ausführliche Mitteilungen über seine vielbesprochene süddeutsche Reise. Dr. Heintze hat danach Verhandlungen über die Zusammensetzung des süddeutschen Senates am Staatsgerichtshof mit dem badischen, bayerischen, württembergischen und hessischen Justizminister geführt, die sehr schnell zu einer Einigung geführt haben. Die Liste mit den Namen der Senatsmitglieder wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Weiter, so betont Dr. Heintze, habe er mit Bayern über alle Fragen verhandelt, die etwa Schwierigkeiten zwischen Bayern und dem Reiche aufkommen lassen könnten. Auch hierbei ist eine vollständige Einigung erzielt worden. Besonders wurde hierbei die Neuorganisation der Strafgerichte besprochen. Einen besonderen Raum nahm auch die Besprechung der Ueberlastung des Reichsgerichts ein, die auf dem Gebiete der Spionageprozesse, der Landesverratsprozesse und der sogenannten Kriegsverbrecherprozesse zutage tritt. Justizminister Heintze versicherte, daß seine Reise nach Süddeutschland auf die Beziehungen zwischen den süddeutschen Regierungen und der Reichsregierung den besten Einfluß ausgeübt haben, und daß von irgendwelcher Spannung nicht die Rede sein kann.

Der Vertreter der Reichsregierung in München.

München, 10. Jan. Der neue Vertreter der deutschen Reichsregierung in München, von Haniel, ist hier eingetroffen und besuchte den bayerischen Ministerpräsidenten von Knilling.

Der Berliner Brotpreis.

Berlin, 10. Jan. (Drahtber.) Der Berliner Magistrat hat beschlossen, den Preis für das 1900-Gramm-Markenbrot vom kommenden Montag ab auf 570 M zu erhöhen.

Aus Baden

t. **Pforzheim,** 10. Jan. Durch die Dirigenten von über 50 Vereinen Pforzheims und Umgebung wurde am letzten Sonntag eine Chorleitervereinigung zur Wahrung ihrer Interessen gegründet.

t. **Mannheim,** 10. Jan. Den Hinterbliebenen des vor einigen Tagen tödlich verunglückten Bergmanns Christian Schneider von Neckarzimmern wurde ein Betrag von 200000 Mk. überbracht. Die Arbeiterschaft der Anilinfabrik im Werk Neckarzimmern hatte sich bereit erklärt, den Lohn einer Arbeitsstunde abzutreten, um die Notlage der Familie zu lindern.

t. **Heidelberg,** 10. Jan. Generalleutnant a. D. August Mathy kann am Freitag seinen 70. Geburtstag begehen. Er entstammt einer angesehenen badischen Familie, aus der auch der bekannte Staatsminister hervorgegangen ist.

t. **Neckarelz,** 10. Jan. Am Samstag abend versuchten drei Männer, in einem Auto von Neckarzimmern kommend, kurz vor Neckarelz einen jungen Mann zu entführen, doch konnte sich dieser durch die Flucht retten.

t. **Rastatt,** 10. Jan. Der Ortsgruppe Rastatt des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen übermittelte ein in Amerika weilender gebürtiger Rastatter eine hochherzige Spende in Höhe von 60 000 Mk. zur Verteilung an die notleidenden Kriegerwaisen und Kriegsbeschädigten.

t. **Endingen,** 10. Jan. Hier vergnügten sich mehrere schulpflichtige Knaben mit dem Entladen von Zündhütchen, wobei dem 9jährigen Söhnchen des Kaminkehrers Hermann Schiff ein zur Explosion gebrachtes Zündhütchen in die Augen sprang und derart verletzte, daß die sofortige Erblindung des einen Auges eintrat. Es besteht noch keine Gewißheit, ob dem anderen Auge die Sehkraft erhalten bleiben kann.

t. **Hegne** bei Radolfzell, 10. Jan. Am Dreikönigstag war der Sohn des Metzgermeisters Schneider in Konstanz zu Besuch auf dem Adelheiderhof. Dabei soll mit dem geladenen Gewehr des Jagdaufsehers Deggelmann hantiert worden sein, wobei dem jungen Mann eine Kugel durch die Lunge ging.

t. **Nordhalden,** Amt Engen, 10. Jan. Die vom Randener Rotkleesamenverein in der Zeit vom 7. bis 9. ds. Mts. in zahlreichen Ortschaften am Randen abgehaltenen landw. Versammlungen wiesen einen außerordentlich starken Besuch auf. Die Vorträge wurden vom Geschäftsführer, Saatzuchtinspektor Butz, Rastatt, und Verbandssekretär Wetterer, Radolfzell, gehalten. Die rationellere Gewinnung und Verbesserung des einheimischen Futtersamenbaues wurde eingehend erläutert und auf die Notwendigkeit der vermehrten Gewinnung einheimischer bodenständiger Futterpflanzensamen hingewiesen. Bei der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hamburg steht der Verein mit seinem Erzeugnis zum ersten Male im Wettbewerb mit anderen ähnlichen Organisationen in Deutschland.

t. **Singen,** 10. Jan. Die am Samstag in den zur Metallindustrie gehörenden Betrieben vorgenommene Urabstimmung hat eine beträchtliche Mehrheit für den Streik ergeben. Von 3740 Stimmberechtigten stimmten 3138 für die Einreichung der Kündigung. Falls nicht noch im Laufe der Woche eine Einigung erzielt wird, muß mit dem Ausbruch des Streiks gerechnet werden. Die Kollektivkündigung ist seitens der Arbeiter den in Betracht kommenden Firmen gestern überreicht worden.

Aus Nachbarländern

t. **Friedrichshafen,** 10. Jan. Zur Zentralisierung der Bodenseedampfschiffahrt wird aus Lindau berichtet, daß kürzlich unter dem Personal der dortigen Maschinenbauinspektion eine Abstimmung stattgefunden habe, wobei 29 Stimmen sich für den Anschluß an eine Zentrale in Friedrichshafen entschieden hatten. Der Grund hierfür scheine darin zu liegen, daß angeblich das württembergische Personal der Bodenseedampfschiffahrt sich auch finanziell besser stellt als das bayerische. Ein anderer Teil des Lindauer Schiffahrtspersonals stehe jedoch der Zentralisierung in Friedrichshafen ablehnend gegenüber.

Verschiedene Drahtmeldungen

Eine katholische Arbeiterinternationale.

Konstanz, 10. Jan. Eine Konferenz katholischer Arbeiterführer, auf der auch Holland und Belgien vertreten waren, beschloß, im Sommer dieses Jahres nach Würzburg einen internationalen katholischen Arbeiterkongreß einzuberufen zur Gründung einer katholischen Arbeiter-Internationale. In verschiedenen aufgestellten Leitsätzen wird betont, daß zum Wiederaufbau der menschlichen Gesellschaft eine Zusammenfassung von katholischen Standesorganisationen erfolgen müsse, die wiederum in einer katholischen Arbeiterinternationale zusammenzufassen seien.

Seuchen in Rußland.

Genf, 10. Jan. In der gestrigen Sitzung des Hygieneausschusses des Völkerbundes gab der russische Vertreter Dr. Semaschko, Volkskommissar für das öffentliche Gesundheitswesen, einen Ueberblick über die Gesundheitslage in Rußland. Danach ist der Flecktyphus und Typhus seit Mitte Sommer im Rückgang begriffen; dieser Rückgang habe in den Wintermonaten angehalten. Allerdings dürften daraus keine optimistischen Schlüsse gezogen werden, da Rußland weiter unter den Folgen des Krieges und der Hungersnot leide. Der russische Kongreß der Sanitätsbeamten habe im letzten Dezember ein Programm zur Bekämpfung der Epidemien ausgearbeitet, das eine Hebung des allgemeinen Gesundheitszustandes, Vermehrung der Heilanstalten, Förderung der Vorbeugungsmaßnahmen vor allem gegen die Tuberkulose und die Syphilis, sowie ausgedehnteren Schutz der Mutterschaft und der Kinderfürsorge anstrebt.

Die Arbeitslosigkeit in England.

London, 10. Jan. Am 1. Januar betrug die Zahl der Arbeitslosen in England 1 485 000, d. h. 127 000 mehr als am 18. Dezember v. J.

Ein deutscher Dampfer an der Küste von Florida gestrandet.

London, 10. Jan. Aus Miami (Florida) wird gemeldet, 300 Passagiere des deutschen Dampfers „Alsatia", der bei Carysford gestrandet ist, wurden von französischen, amerikanischen und englischen Dampfern an Bord genommen und werden voraussichtlich heute in Havanna eintreffen. Es wird versucht, das gestrandete Schiff wieder flott zu machen.

Bunte Chronik

Im Gerichtssaal als Mörderin verhaftet. In Reichenbach (Sachsen) wurde ein 22jähriges Mädchen im Gerichtssaal wegen Raubmordverdachts verhaftet, da sie in den Weihnachtstagen eine Offizierswitwe, bei der sie als Stütze war, ermordet haben soll. Der Amtsanwalt erkannte sie nach dem verbreiteten Signalement und veranlaßte ihre Festnahme.

Briefmarkenfälscher. Der Memeler Briefmarkenhändler Kurt Henning, seine Frau und der Buchdrucker Paul Dißner wurden wegen umfangreicher Verfälschung von Flugpostmarken verhaftet. Die Verhafteten legten ein Geständnis ab. Die durch die Verfälschung in sogenannte Raritäten verwandelten Marken wurden zu 15 000 Mark das Stück verkauft. Henning hatte es in kurzer Zeit zum mehrfachen Millionär gebracht. Größere Mengen der verfälschten Marken wurden beschlagnahmt.

Gerichtssaal

t. **Karlsruhe,** 9. Jan. Vor der IV. Strafkammer stand die verheiratete Margarete Kretzler aus Konstanz wegen Urkundenfälschung und Betrugs unter Anklage. Die psychopathisch veranlagte Angeklagte hat im Mai und August v. J. bei Bekannten vorgetäuscht, es wäre ihr möglich, billige Lebensmittel zu beschaffen. Da ihr Gebaren durchaus vertrauenerweckend war — sie wies Telegramme von Lebensmittelfirmen als Belege vor, die, obwohl gefälscht, ihren Eindruck nicht verfehlten — streckte man ihr Geld vor, das sie, ohne ihren Bekannten die gewünschte Ware zu beschaffen, verbrauchte. Das Gericht verurteilte die Angeklagte unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Urkundenfälschung und mehrfachen Betrugs zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft.

t. **Konstanz,** 10. Jan. Der 21jährige Dienstknecht Josef Albert Thoma von Seebach, Kanton Zürich, hat unter unerlaubter Grenzüberschreitung seinem früheren Pflegevater in Klingenau ein Sparkassenbuch mit 660 Franken Einlage gestohlen und in Singen und Zurzach unter Benützung einer gefälschten Urkunde 400 Franken erhoben. Das umgewechselte Geld, etwa 600 000 M, verjubelte er in kurzer Zeit. Wegen schweren Diebstahls und Urkundenfälschung mit Betrug erhielt er 10 Monate Gefängnis.

Stimmen aus dem Publikum

„Farbige".

Drei farbige Ausländer räkelten sich am Sonntag mittag im Restaurant Karpfen, mal ein Bein, mal beide auf den Stühlen. Der eine bewarf den anderen mit großen Stücken Weißbrot, die dann auf den Boden fielen. Gedenkend, wie schwer Tausenden Deutschen es wird, dieses für uns kostbare Nahrungsmittel sich zu beschaffen, veranlaßte ich die Kellnerin, den Farbigen das Brot wegzunehmen. Als wir fünf Personen kurz darauf das Lokal verließen, erlaubten sich die Bengels uns die Bemerkung „fünf Pferde" nachzurufen, was wohl ein mißglücktes deutsches oder ein übersetztes indisches Schimpfwort sein soll. Ich bin kein Ausländerfresser, nach den Beobachtungen des letzten Jahres bin ich aber zu der Ansicht gelangt, daß wir uns wehren müssen gegen die Ausländer, welche sich in unserem Lande Rüpeleien erlauben. Wem das nicht paßt, mag in den Urwald zurückkehren.

Vom Wetter

Mittwoch, den 10. Januar 1923.

Unter dem Einfluß des Tiefdruckgebietes im Norden der britischen Inseln und des Zuflusses ozeanischer Luftströme über Mitteleuropa dauert das trübe, regnerische und milde Wetter in Deutschland an. Die Temperaturen liegen auch im Schwarzwald über dem Gefrierpunkt. Da der tiefe Druck seine Lage beibehält, ist keine Aenderung der gegenwärtigen Witterung zu erwarten.

Wetteraussichten für Donnerstag, 11. Januar: Meist trüb und regnerisch, fortdauernd mild; westliche Winde.

Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr:

	10. Januar		9. Januar
Schusterinsel	1.71 m		1.61 m
Kehl	2.93 m		2.75 m
Maxau	4.67 m		4.60 m
„	— m	mittags 12 Uhr	4.57 m
„	— m	abends 6 Uhr	4.61 m
Mannheim	4.10 m		3.92 m

Tagesanzeiger

Donnerstag, den 11. Januar 1923.

Bad. Landestheater: „Improvisationen im Juni", abends 7 bis nach 9 Uhr.

Gesellschaft für deutsche Bildung: Märchen und Märchenforschung. Prof Dr. Panzer. Abends 8 Uhr im Anlagebäude der Techn. Hochschule, Hörsaal 37.

Colosseum: Bauerntheater, abends 8 Uhr.

Briefkasten

X. Y. Z. Wenn Sie die fragliche Einrichtung zu einem festen Preis gekauft und bezahlt haben, sind Sie berechtigt, die Lieferung zu verlangen. Nachdem alle gütlichen Versuche ergebnislos waren, bleibt wohl nur der Prozeßweg. Wir haben keinerlei Bedenken, daß Sie den Prozeß anstandslos gewinnen. Zuständig ist dasjenige Landgericht, in dessen Bezirk die zur Lieferung verpflichtete Firma ihren Sitz hat. Eine Beschwerde bei der Handwerkskammer würde kaum Erfolg haben.

K. M. Die Entscheidung des Reichsausgleichsamtes ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erfolgt. Nach dieser Richtung also läßt sich gegen die Entscheidung nichts einwenden. Es ist allerdings reichlich lange, daß diese Behörde für Ihre einfache Entscheidung volle drei Monate gebraucht hat. Da aber in den fraglichen Monaten (Juli, August und September) Urlaubszeit war, werden Sie mit Ihrer Beschwerde, wie wir fürchten, keinen allzu großen Erfolg haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Nicht lange

überlegen,

Nigrin kaufen,

es gibt keinen besseren Schuhputz.

Gemeindesteuer betr.

Von der für das Rechnungsjahr 1922 vorläufig zu entrichtenden Gemeindesteuer sind 3 Raten verfallen und innerhalb 8 Tagen zu bezahlen. Bei späterer Zahlung werden Versäumnisgebühren berechnet.

Stadthauptkasse A.

Todes-Anzeige.

Gestern abend ist mein lieber Gatte, unser guter Vater

Fritz König

Eisenbahnoberinspektor

nach langem schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen.

Julie König, geb. Wagner.
Helmut König, stud. phil.
Richard König.

Karlsruhe-Rüppurr, 10. Januar 1923. (Asternweg 8)

Beerdigung: Freitag, 12. Januar, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhaus aus.

Heute nacht verschied nach langem, durch den Krieg entstandenen Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter, besorgter Vater

Johann Heinrich Kraut

Schriftsetzer

im Alter von 52 Jahren

Karlsruhe, den 9 Januar 1923.

Frau Lina Kraut geb. Warth nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Januar, nachmittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus Herrenstr. 42.

Statt Karten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine geliebte Frau, meine gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Johanna Lauberer**

geb. **Ostertag**

heute früh ½6 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten:

Anton Lauberer, Kammermusiker,
Maria Binsack, geb. Lauberer,
Ludwig Binsack.

Karlsruhe, 10. Januar 1923.
Beerdigung: Freitag ½2 Uhr.
Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter

Frau **Frieda Grosse**

sagen auf diesem Wege innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 10. Januar 1923.

Stangen-Versteigerung.

Das Forstamt Mittelberg in Ettlingen versteigert **Mittwoch, den 17. Januar 1923, um 9 Uhr, in der Mühle in Marxzell** aus den Staatswaldungen, Distrikt I und II, 1200 Baustangen, 320 Hagstangen und Baumpfähle, 2830 Hopfenstangen, 2495 Rebstecken.

Oberforstwart Blöth in Mehlinschwanderhof und Forstwart Kratz in Mittelberg zeigen das Holz vor.

Forstamt Mittelberg.

Handels- und Gewerbebank A.-G.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Dezember wurde Philipp Ploch, Bankvorstand Karlsruhe, als weiteres Vorstandsmitglied und Josef Leppert, Bankbeamter, als Prokurist bestellt.

Leppert ist berechtigt, gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied die Gesellschaft zu vertreten.

Karlsruhe, den 1. Januar 1923.

Der Aufsichtsrat.

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag morgen verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr

Justizrat Max Haase

ehemal. Notar und Ehrennotar in Mülhausen i. E.

in fast vollendeten 79. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Haase, Apotheker, und Familie
Max Haase, Dipl.-Ing., und Familie
Gertrud Günther, geb. Haase
Walther Günther, Regierungsrat
Otto Braun, Oberregierungsrat und Familie.

Kreuznach, Köln, **Karlsruhe**, Hanau den 10. Januar 1923.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Abonnenten

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des

Karlsruher Tagblatt

Beim städtisch Wasenmstr., Schlachthausstr. 17, befinden sich herrenlos: Schäferhund, m., Dobermann, m., Fox, w. Nicht innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer abgeholte Tiere werden getötet bezw. versteigert. Ebenda werden am Samstag, den 13. Januar d. J., vorm. 11 Uhr, folgende herrenlose Hunde öffentl. gegen Barzahlung versteigert: Pinscher, w. u. m., Airedale, m., Fox, m. u. w., Schäferhund, m., Deutsch. Kurzhaar, m.

Städt. Schlacht- und Viehhofamt.

Emaill-Herde

für Kohle und Gas

comb. Herde

Irische Oefen

zu billigsten Preisen und erleichterten Zahlungsbedingungen bei

Jakob Preß,

Luisenstraße 45, Telephon 5232

Trauerbriefe

jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung die

Tagblatt-Druckerei

Ritterstraße 1,

Fernspr. 297.

Baubund-Möbel

in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung.

Eigene Verkaufsstellen:

Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22
Freiburg, Kaiserstr. 27
Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt
Pforzheim, Theaterstr. 15
Offenburg, Steinstr. 2
Mosbach, Hauptstr. 12
Mannheim, Schloß, rechter Flügel, Reitbahn.

Badischer Baubund G. m. b. H.

Gemeinnütziger Möbelvertrieb

Telephon 5157 Karlsruhe Am Rondellplatz

In zehnter Auflage ist erschienen

Die Küche des Friedrichstifts

Ein praktisches Kochbuch

von Lina v. Gruben und Luise Hartdegen

Preis in Halbleinen gebunden auf bestem holzfreiem Papier M. 600.- u. Buchhänderzuschlag

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom

Verlag C. F. Müller, Karlsruhe i. B.

Ritterstraße 1.

Pianinos

von

Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer

empfiehlt der Alleinvertreter

L. Schweisgut

Erbprinzenstr. 4.

Maskenkostüme

zu verleihen Kreuzstr. 7 Seitenb. II.

Daunendecken

und Steppdecken in div. Füllungen

preiswert

L. Neubert

Reformhaus

Amalienstr. 25, Eing. Waldstr.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache meine verehrten Kunden darauf aufmerksam, daß sich von heute ab mein **Weiß- und Wollwaren-Geschäft**

Kaiserstraße 36

befindet.

Um geneigten weiteren Zuspruch bittet

Geschw. Bindefeld.

Schützengesellschaft 1721 Karlsruhe.

Einladung der Göttin Luna auf den Mond

am Sonntag, den 14. Januar in der Festhalle.

Eintritt für Mitglieder Mk. 350.— einschl. Steuer u. Einlaßgebühr
" " Nichtmitgl. Mk. 800.— ohne " " "
An der Abendkasse Mk. 1000.— " " "

Kartenausgabe für Mitglieder Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13 Januar 1923 von 6—8 Uhr in der Eintracht — Tischvorausbestellung bei Herrn Bronner, Stadtgarteneinnehmer, Stadtgarteneingang. — Vorverkauf bei E. P. Hiecke, Kaiserstraße 215. H. Paar, Kaiserstr. 78, K. Timeus, Kaiserstr. 66, Ed. Flüge, Kaiserstr. 51.

Der Reinerlös fließt der Winternothilfe den Altpensionären des Landestheaters und der Künstlerunterstützungskasse zu.

— Anzug: Schützen-, Touren- oder Reisekostüm, Sommerkleider —

Alpenverein Skiklub Karlsruhe.

Freitag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im chemischen Hörsaal der Techn. Hochschule: Herr E. Ott: „Winterland — Wunderland". Vortrag mit Lichtbildern.

20. und 21. Januar: Wettläufe bei Kurhaus Hundseck; wegen Sonderzug zu den Wettläufen Anzeigen beim Verkehrsverein beachten.

Sonderzug nach Titisee zu den Feldberg-Wettläuten am 4. Februar 1923.

Lassallia Karlsruhe

Samstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr im großen Saale der städt. Festhalle

Kostüm-Ball

Sängerwettstreit in Lakritzenheim

Ballmusik:

Harmonie, Leitung: H. Rudolph
Musikverein, Leitung: J. Leonhardt.

Ab 9 Uhr: **Schrammel-Musik** im Biertunnel.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 300 Mk., einschl. Steuer und Einlaßgebühr. Die Mitglieder erhalten ihre Karten nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches am Saaleingang.

Saalöffnung 7 Uhr. Punkt 8 Uhr: **Festzug der teilnehmenden Vereine.** Ende 2 Uhr.

Masken und unanständige Kostüme, sowie Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Empfehle von frisch eingetroffenen Sendungen feinste junge

Mastgänse

(7—10 Pfd. schwer)

per Pfd. Mk. 1000.—

Waldstr. 61 (Ludwigspl.) **W. Kloster** Telephon 1837.

Oeffentlicher Vortrag

Montag, den 15. Januar, abends 8 Uhr Erbprinzenschlößle, Ritterstraße 7

über:

Das Schicksal, seine Bedeutung u. Ueberwindung.

Rednerin Frau E. Stickel, Leipzig.

Eintritt 160 und 100 Mk. Kasse-Oeffnung ½8 Uhr.

Theosophische Gesellschaft Karlsruhe.

Gymnastik und Gruppentanz

System Dr. Bode-München.

Anmeldung an

Dorothea Bender, Mathystr. 34.

Beginn der Kurse: 15. Januar.

Festhalle

Montag, den 15. Januar, abends 8 Uhr

Sinfonie-Konzert

Mitwirkende:

Maryla von Wolley
Willi Zilken

das verstärkte Badische Landestheaterorchester unter Leitung des Herrn

H. Seeber van der Floe.

Karten zu 250.—, 200.—, 150.—, 100.—, ausschl. Steuer, in der Musikalienhandlung Fritz Müller.

Telephon 388

Badisches Landestheater

Donnerstag, 11. Januar 7 bis n. 9 Uhr. 800 Mk. Abonn. C 12. Th.-Gm. B. V. B. Nr. 301—700.

Improvisationen im Juni

Freundschaftsopfer.

Roman von Lothar Brenckendorff.

(27) — (Nachdruck verboten)

„Seit wann bist du eifersüchtig, Gregor? Ich meinte, darüber seiest du längst hinaus," sagte Hala.

„Ich bin nicht eifersüchtig. Aber ich finde, daß du anfängst, dich sehr ungeeigneter Mittel zu bedienen."

„Ungeeigneter Mittel? Zu welchem Zweck?"

„Das brauche ich dir nicht zu sagen. Hast du vergessen, was wir heute morgen und gestern und vorgestern und alle diese Tage gesprochen?"

„Ich würde nicht mehr davon gesprochen haben. Du bist es, der das Thema wieder aufnimmt."

„Weil ich sehe, daß du deine Absicht jetzt auf anderen Wegen zu erreichen suchst, und weil ich dich warnen möchte."

„Ich bedarf deiner Warnungen nicht. Und ich erinnere dich daran, daß nicht ich Herrn Gerold ins Haus zog. Du warst es, der durchaus sein Konzert besuchen wollte, und der Wunsch, ihn einzuladen, kam von dir. Sage mir doch endlich, welche Absicht du dabei verfolgtest. Denn daß es nicht aus Kunstbegeisterung geschah, weiß ich sehr gut."

„Nein, es geschah nicht deshalb. Ich wollte ihn hier haben, weil er der einzige war, den ich nach Elwine fragen konnte."

„Was sollte er dir von ihr erzählen? Er kannte sie doch gar nicht."

„Aber er hat sie auf ihrem Totenbette gesehen. Und ich wollte von ihm hören, was sie vor ihrem Ende hat leiden müssen."

„Nun? Und was hat er dir darüber berichtet?"

„Er sagte, sie habe das Aussehen einer ruhig Schlafenden gehabt. Die Aerzte vermuten, daß sie kaum zum Bewußtsein dessen gekommen sei, was ihr geschah. Sie vermuten es, Hala. Aber wer bürgt mir dafür, daß ihre Vermutung zutrifft?"

Ihre Antwort bestand nur in einem Achselzucken. Basaroff verwandte den Blick nicht mehr von ihrem Kopfe, aber ihre Augen begegneten den seinen nicht. Sie hafteten noch immer wie gebannt an den weißen und dunklen Feldern des Brettes.

„Hast du auch mit ihm über Elwine gesprochen?" fuhr er nach einem kurzen Schweigen fort.

„Nein. Was hätte mich dazu bestimmen sollen?"

„Du bemühtest dich doch, mit ihm allein zu sein. Dein Klavierspiel hörte sehr bald auf. Wovon habt ihr euch denn unterhalten?"

„Von allem Möglichen. Ich weiß es nicht mehr. Und ich habe auch gar keine Lust, Auskunft darüber zu geben. Bin ich denn ein unmündiges Kind?"

„Noch einmal: ich frage nicht aus Eifersucht. Wenn ich Klarheit haben will, geschieht es, weil ich entschlossen bin, ihn vor dir zu schützen."

Nun endlich warf Frau Hala mit einer heftigen Bewegung den Kopf zurück und ihre Augen sprühen Basaroff an.

„Ah, das ist stark. Woher nimmstt du das Recht, mich zu beleidigen?"

„Ich kenne dich, Hala! Es hat mich Lehrgeld genug gekostet, bis ich dahin gelangte. Und ich möchte es nicht umsonst gezahlt haben."

„Als was kennst du mich denn? Als ein Weib, das alles für dich geopfert, was es zu geben hatte. Seine Jugend, seine Schönheit und seine Glückshoffnungen. Von einer anderen Seite habe ich mich dir nie gezeigt. Sage mir, was du dafür gezahlt hast — sage es mir doch, Gregor!"

„Hättest du nur geopfert, was dein war, so würde ich niemals aufgehört haben, dir dafür zu danken. Aber du opfertest auch, was dir nicht gehört: meine Ehre und das Lebensglück einer anderen. Vielleicht sogar noch mehr als nur ihr Lebensglück."

Ihre Oberlippe wölbte sich trotzig.

„Ah, schon wieder Elwine — sie, und immer nur sie! Wenn sie dich so sehr liebte, warum hat sie dich dann verlassen?"

„Das fragst du? Sie ging, weil sie zu stolz war, mit dir um mich zu kämpfen. Sie ging, weil sie gelernt hatte, mich zu verachten."

„Eine schöne Liebe! Nein, ich will dir sagen, warum sie mit dir brach. Sie tat es, weil sie enttäuscht war. Weil sie wähnte, einen heldenhaften Märtyrer befreit zu haben, und weil statt seiner ein schwacher, kranker Mann aus dem Gefängnis kam — ein eigensinniger Egoist, dem sie ein Spielzeug und eine Pflegerin sein sollte, wie ich es dir alle diese Jahre hindurch gewesen bin. Hätte sie dich wahrhaft geliebt, so wie ich dich geliebt habe, sie würde das alles hinweg gesehen und kein törichter Stolz würde sie abgehalten haben, um deinen Besitz zu kämpfen. Wenn eine Frau anfängt, sich auf ihren Stolz zu berufen, hat sie auch schon aufgehört zu lieben."

„Wenn du so von ihr denkst, warum hast du sie dann vor der ersten Stunde an so glühend gehaßt? Warum hast du immer nur die Todfeindin, die Nebenbuhlerin in ihr gesehen?"

Hala lachte höhnisch auf.

„Wer sagte dir, daß ich sie haßte? Es verlangte mich nicht einmal danach, sie von Angesicht kennen zu lernen."

„Hast du sie in Wahrheit nie gesehen, Hala?"

Etwas Lauerndes war in seiner Frage, und der Blick, mit dem sie ihn ansah, verriet, daß sie es herausgehört hatte.

„Nein. — Du weißt doch, daß es so ist. Mein Weg und der ihre, sie haben sich nie gekreuzt."

„Aber sie war dir ein Hindernis für die Erfüllung deiner Wünsche — du sehntest dich danach, daß sie fort sei — am liebsten für immer. Leugne es nicht; denn ich würde dir nicht glauben."

„Was ich in der Stille meines Herzens gewünscht haben mag, wen geht es etwas an? Sollte ich sie etwa lieben? Hat sie nicht immer zwischen uns gestanden? War sie nicht die Ursache, daß du mich nicht zu deinem Weibe machen wolltest, wie es nach göttlichem und menschlichem Gesetz deine Pflicht gewesen wäre? Mußte ich hinter deiner Weigerung, hinter deinen Ausflüchten nicht die Hoffnung sehen, daß sie vielleicht doch eines Tages zu dir zurückkehren würde?"

„Du kennst die Gründe, die mein Zögern bestimmten. Ich habe sie dir oft genug auseinandergesetzt."

„Es waren Vorwände — nichts als Vorwände. Elwine hatte in Wahrheit längst keine Rechte mehr auf dich. So wenig auf deine Person, wie auf dein Vermögen. Das Eheversprechen, das du ihr gegeben, hatte mit dem Augenblick, da sie sich von dir abwandte, seine Gültigkeit verloren."

„Das mag deine Auffassung gewesen sein, die meine war es eben nicht."

„Eine Ausflucht war es. Wenn dich dein Versprechen wirklich an die Lebende gebunden hätte, an die Tote bindet es dich nicht mehr. Und doch weigerst du mir auch jetzt noch, was ich fordern darf."

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Stadtkreise

Erhöhung der Personentarife um 100 Proz. am 1. Februar.

Der ständige Ausschuß des Reichseisenbahnrates billigte die Politik der Reichsbahn, die zum Ausgleich zwischen den Einnahmen und Ausgaben eine schnelle Anpassung der Tarife an die fortschreitende Geldentwertung forderte und zu diesem Zweck auch die Tarife des Personenverkehrs entsprechend seinen Geldkosten in Zukunft stärker heranziehen will. Mit allen gegen zwei Stimmen wurde die Notwendigkeit der Erhöhung der Personentarife vom 1. Februar ds. Js. um 100 Prozent anerkannt.

Zur Linderung der Not.

Der Reichspräsident hat, wie uns die Presseabteilung der badischen Regierung mitteilt, einen aus amerikanischen Sammlungen herrührenden sehr namhaften Betrag dem badischen Staatspräsidenten überwiesen. Die Spende dient der Linderung der allgemeinen Not in Baden; sie wird im Benehmen mit dem Ministerium des Innern und dem Arbeitsministerium durch den Staatspräsidenten verteilt werden.

Das Ergebnis der Karlsruher Winternothilfe beläuft sich auf rund 26 Millionen Mark. Das vorläufige Ergebnis der Altmaterialsammlung beträgt 7 822 772 Mk., somit Gesamtergebnis der Winternothilfe einschl. Altmaterialsammlung bis jetzt rund 34 Millionen Mk.

*

Das Reichsgesetzblatt Nr. 2 vom 9. Januar 1923 hat folgenden Inhalt: Gesetz über die Erhaltung der Kriegergräber aus dem Weltkrieg. — Gesetz zur Aenderung des Lichtspielgesetzes. — Gesetz über Erhebung von Zuschlägen zur Kraftfahrzeugsteuer. — Verordnung zur Ausführung des Artikels 18 der Reichsverfassung (Neugliederungsordnung).

Der deutsche Gegenwert des Goldfranken bei der Gebührenerhebung im Auslands-Paket-, Zeitungs-, Telegramm- und Fernsprechverkehr ist mit Wirkung vom 8. Januar ab auf 1600 M erhöht worden.

Bedeutsame Neuerung im Kraftwagenbetrieb der Post. Die in den letzten Monaten eingetretene ungeheure Markentwertung und die damit zusammenhängende Verteuerung des Wirtschaftslebens hat naturgemäß auch den Kraftwagenbetrieb der Post stark in Mitleidenschaft gezogen. Besonders sind es die Brennstoffpreise, die, im letzten Halbjahr um etwa das dreißigfache gestiegen, den Kraftwagenbetrieb unrentabel zu machen drohen. Die Reichspost ist daher seit Monaten bemüht, einen Ausweg aus dieser Lage zu finden. Sie sah sich dazu umsomehr veranlaßt, als sie im allgemeinen Verkehrsinteresse die wichtigeren Ueberlandverbindungen in irgend einer Gestalt aufrecht erhalten muß und die Pferdeposten ebenfalls ungemessene Summen verschlingen. Nunmehr ist ein Mittel zur Einschränkung der Kraftwagen-Betriebskosten gefunden worden. Mit Hilfe eines besonderen Vergasers wird der Kraftwagen mit einem billigeren Betriebsstoff — mit Schweröl (Gasöl) und selbstverständlich auch mit Petroleum — getrieben. Ein neuer Vergaser ermöglicht es schon jetzt, mit drei Teilen Gasöl und einem Teil Benzol usw. einwandfrei zu fahren. Die Reichspostverwaltung hat bereits eine größere Anzahl solcher Schwerölvergaser eingebaut und beabsichtigt, wie wir hören, in kürzester Zeit ihren gesamten Kraftwagenpark, soweit es sich um Wagen mit Verbrennungsmaschinen handelt, auf Oelbetrieb umzustellen.

Unfall. Am 7. Januar stürzte ein Kaufmann von hier im Hofe eines hiesigen Restaurants in einen ungedeckten und schlecht beleuchteten Kellerschacht und zog sich innere Verletzungen zu.

Grober Unfug. Am Dienstag abend wurde zweimal und zwar um 6½ und 8½ Uhr die Scheibe am Feuermelder an der Pestalozzischule (Ecke Herren- und Erbprinzenstraße) und um 11½ Uhr im Hause Sofienstraße 73 eingeschlagen und die Feuerwache unnötig alarmiert. Der Stadtgemeinde ist dadurch ein Schaden von 600 Mark entstanden. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Diebstahl. Eine einjährige Ziege im Werte von etwa 12 000 Mark wurde in der Nacht zum 9. Januar aus einer Hütte auf dem Beiertheimer Feld unter Aufbrechen der Eingangstür gestohlen. Der unbekannte Täter hat das Tier an Ort und Stelle abgeschlachtet.

Festgenommen wurden: 8 Ausländer wegen Verfehlungen gegen die Paßbestimmungen.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

In der am Samstag, 13. Januar, stattfindenden Wiederaufführung des Schauspiels „Rosmersholm" von Ibsen werden für die noch erkrankte Frau Ermarth Frl. Moeller die „Rebekka West" und für Herrn Gemmecke, der ebenfalls leidend ist, Herr Brand den „Peter Mortensgard" spielen. An Stelle des erneut erkrankten Herrn Baumbach, dessen Inszenierung des Stückes beibehalten wird, übernahm Herr Bürkner vertretungsweise die Spielleitung. In dem Schwank „Charleys Tante" von Brandon Thomas, der am Sonntag, 14. Januar, im Konzerthaus zur Wiederaufführung kommt, sind nur noch Frl. Frauendorfer und die Herren Höcker und Müller im Besitz ihrer alten Rollen geblieben, während die Damen Clement, Geiseler und Herrmann sowie die Herren Brand, Dahlen, Fitz und Max Schneider neu in ihren Aufgaben sind.

Der Opernspielplan dieser Woche bringt am Freitag, 12. Januar, eine Wiederholung von Kienzls „Evangelimann", in welcher Vorstellung Herr Dr. Wucherpfennig für den erkrankten Herrn Warth den Justiziär singen wird. Für Sonntag, 14. d. M., ist eine Wiederaufnahme von Wagners „Lohengrin" vorgesehen. Frl. Ilse Schlössingk vom Stadttheater in Augsburg wird sich als Elsa um das auf Herbst dieses Jahres freiwerdende Fach der jugendlich-dramatischen Sängerin bewerben, da Frau von Alvenburg ihren Vertrag gelöst hat. Am Mittwoch, 17. Januar, findet Webers „Freischütz" statt. Frl. Schlössingk wird als Agathe ihr Engagementsgastspiel fortsetzen.

Chronik der Vereine.

Karlsruher Liederkranz. Am Abend des Dreikönigstages fand trotz momentan verdrießlicher Zeitverhältnisse der gut vorbereitete „Weihnachtsstall der Fulderei" statt. Die „Drei" sowohl als auch die übrigen Mannen hatten den unbedingt nötigen Humor und auch die echte und rechte Weihnachtsstimmung mitgebracht. Präsident Foxtrott-Ede (Herr Ed. Hessel) hielt bei verdunkeltem Saal seine melodramatische Begrüßungsansprache, wobei der Weihnachtsbaum erstrahlte und der eigentliche Weihnachtszauber einsetzte. In humoristischen und originellen Versen wurden die „Verdienste" älterer und jüngerer Fulder entsprechend gewürdigt. Verdutzt nahmen die so „Begnadigten" ihre „Besserungsmittel" und Geschenke in Empfang unter dem Beifall der gesamten Fulderschar. Die Weihnachtspost brachte manch freudige Ueberraschung, die Geschenke mußten als Postpakete verpackt abgegeben werden und wurden durch die „Drei" postalisch ausgefolgt. Wiederum hat sich das Hausorchester unter der taktsicheren Leitung des Herrn Gote aufs Beste bewährt. Das „Dreifache Quartett" unter der Direktion des Herrn Schlager brachte hübsche, dem Abend entsprechende Gesänge zu Gehör. „Zwei Weihnachtsengel" (Neck und Dietsche) sangen Duette. Herr Spath erfreute mit seinem schönen Tenor und Herr Haffner (Büttel) hatte die Aufgabe, die Auktion des reichgeschmückten Christbaums vorzunehmen, wobei die „Drei" auf ihre Rechnung kamen. Der Liederkranzpräsident Prof. Dr. Schwaiger sprach schließlich der fuldischen Leitung den Dank aus und flocht dabei seine eigenen drei Weihnachtswünsche für die Familie, für den Liederkranz und für die engere und weitere Heimat mit ein. Mit voller Befriedigung trennten sich die Fulder, obwohl so mancher vorgesehene Unterhaltungsvortrag wegen der Kürze der Zeit ausfallen mußte.

F.C. Phönix (Phönix-Alemannia). Auf Samstag, den 6. Januar, hatte die A.H.-Mannschaft zu einem Herrenabend eingeladen. Vorträge des Gesangsquartetts der „Badenia" wechselten mit solistischen Darbietungen. Raummangel verbietet die Nennung aller derer, die den Abend durch ihre Leistungen so genußreich gestalteten. Alter Karlsruher Fußballergeist, verkörpert in der A.H.-Mannschaft, in den Männern, die i. J. zum ersten Male die „Deutsche Fußballmeisterschaft" nach Karlsruhe brachten, drückte der ganzen Veranstaltung seinen Stempel auf. Wenn es gelingt, diesen Geist kameradschaftlichen Zusammengehörigkeitsgefühls und selbstlosester Aufopferungsfähigkeit in der Jugend zu wecken und zu stärken, dann wird es möglich sein, unserer Vaterstadt die Stellung und Bedeutung im Fußballsport zurückzugewinnen, auf die sie gemäß ihrer alten Tradition berechtigten Anspruch hat. Dieser Gedanke kam auch in der Ansprache des 1. Vorsitzenden, Herrn Ankenbrand, zum Ausdruck. Er beglückwünschte die Alten Herren zur abermaligen Erringung der A.H.-Meisterschaft und überreichte dem Spielführer das Diplom des Verbandes. Weitere Worte herzlichster Anerkennung richtete er an den langjährigen Kassier des Vereins, Herrn Karl Wagner, dessen musterhafte Amtsführung durch Ernennung zum Ehrenmitglied die gebührende Anerkennung fand.

Veranstaltungen.

Die Schützengesellschaft Karlsruhe 1721 veranstaltet, wie schon bekannt, am Sonntag, 14. Januar, in sämtlichen Räumen der Festhalle ihren diesjährigen Schützenball. Frau Luna hat die Schützen mit ihren Gönnern und Freunden zu einem festlichen Empfange in den Mondpalast eingeladen. Den Höhepunkt des Festes bildet eine Theateraufführung. Mit Eifer werden von einer Anzahl Damen der Gesellschaft unter Leitung von Herrn und Frau Deininger die Kostüme hierzu angefertigt, die von Kunstmaler Krapp entworfen worden sind. Die Ausschmückung der Bühne ist dem allbewährten Meister Burkhard vom Landestheater übertragen worden. Im kleinen Festhallesaal wird ein Kabarett aus Mitgliedern des Landestheaters und der Gesellschaft die Gäste der Frau Luna in launigster Weise unterhalten. Der Reinerlös wird wohltätigen Zwecken, und zwar der Winternothilfe, den Altpensionären des Landestheaters und der Künstlerunterstützungskasse überwiesen. G.

Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 8. Jan.: Emil, alt 1 Monat 20 Tage, Vater Emil Kleinert, Metzgermeister; Magdalena Stamer, alt 58 Jahre, Ehefrau des Präsidenten am Landesfinanzamt Wilhelm Stamer; Cäcilia Halter, alt 65 Jahre, Witwe des Kaufmanns Wilhelm Halter; Frdch. Schaible, Kanzleiassistent, Ehemann, alt 29 Jahre; Adolf Henninger, Eisenbahninspektor, Ehemann, alt 62 Jahre. — 9. Jan.: Gg. Eisele, Privatier, Ehemann, alt 78 Jahre; Otto Röth, Blechner, ledig, alt 23 Jahre; Max Haase, Justizrat a. D., Witwer, alt 78 Jahre; Alexis Schetilin, Ingenieur, Ehemann, alt 37 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, 11. Januar. 11 Uhr: Christian Köhn, Malermeister, Georg-Friedrichstr. 21, Feuerbestattung. — 12 Uhr: Adolf Henninger, Eisenbahninspektor, Boeckhstraße 19, Feuerbestatung. 1 Uhr: Ernst Holloch, Hauptlehrer a. D., Bunsenstraße 11. — 2 Uhr: Alois Schetilin, Kontrolleur, Gottesauerstraße 22 — 3 Uhr: Max Haase, Justizrat a. D., Stefanienstr. 98. — 4 Uhr: Fritz Schaible, Kanzleiassistent, Sommerstraße 6, Friedhof Mühlburg beerdigt.

Die neuen Sonntagsrückfahrten ab Karlsruhe.

Ausdehnung der ermäßigten Sonntagsrückfahrkarten auf Entfernungen bis 100 Kilometer.

Wie vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, war die Ausdehnung der Sonntagsrückfahrkarten auf Entfernungen bis 100 Kilometer beschlossen worden. Die Benützungsmöglichkeiten der allgemein beliebten und praktischen Einrichtung der Sonntagsrückfahrkarten hat dadurch eine erhebliche Erweiterung erfahren. Als weiteste Zielorte, nach denen Sonntagsfahrkarten in Karlsruhe künftig erhältlich sein werden, kommen Lahr, Haslach, Neckargerach und Weinheim in Frage. Ein vollständiges Verzeichnis der neuen zur Einführung kommenden Sonntagsfahrkarten folgt nachstehend:

km	von Karlsruhe nach	über	3. Kl.	4. Kl.
			M	M
93	Altensteig	Pforzheim	760	500
97	Auerbach (Hessen)	Heidelberg od. Schwetz.	780	520
80	Bad Dürkheim	Maxau-Winden	640	430
91	Biberach (Baden)		40	420
86	Eberbach	Heidelberg	700	460
54	Edenkoben	Maxau-Winden	440	290
82	Gengenbach		660	440
99	Haslach		800	540
77	Hirschhorn	Heidelberg	620	420
95	Lahr Stadt oder Steinach		760	520
98	Neckargerach	Heidelberg	800	540
70	Neckarsteinach		560	380
64	Neustadt (Haardt)	Maxau-Winden	520	350
74	Oberkirch		600	400
85	Oppenau		680	450
80	Weinheim	Heidelberg od. Schwetz.	640	430

Neue Sonntagsrückfahrkarten unter Berücksichtigung einer Wanderstrecke.

27	Bretten od. Königsb.		200	140
81	Gengenbach oder Oppenau		680	450
60	Klingenmünster od. Annweiler oder Bergzabern		480	320
75	Ottenhöfen oder Oppenau		600	460
62	Raumünzach oder Bad Teinach		500	340
86	Weinheim od. Ebrb.		700	460

Wohnungstausch

2 Zimmerwohnung m. Zubeh. geg. ebensolch. in Mannheim gesucht. Nur schriftl. Angeb. an A. Guth, Körnerstraße 14, III.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer a. bess. Berufst. Herrn sof. z. vermieten: Schützenstr. 74 II.

Miet-Gesuche

Per 1. April ev. später sucht junges Ehepaar beschlagnahmefreie Wohnung. Angeb. unter Nr. 3342 i. Tagblattbüro erbeten.

2–3 Büro-Räume in guter Geschäftslage der Stadt sofort oder später gesucht; evtl. 1 Treppe hoch. **Kauf** des Hauses nicht ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. 3415 ins Tagblattbüro erbet.

Zimmer

Bankbeamter sucht **freundl., möbliertes Zimmer.** Angebote unter Nr. 3423 ins Tagblattbüro.

Lehrer sucht **möbliert. Zimmer** womögl. Nähe Südendstr. Angeb. unt. Nr. 3420 ins Tagblattb.

Möbliertes Zimmer v. solidem berufstät. Frl. gel. geg. gute Bez. Preisangeb. unt. Nr. 3417 ins Tagblattbüro erbeten.

Student sucht sofort **möbliertes Zimmer** Angebote unter Nr. 3425 ins Tagblattbüro erbet.

Offene Stellen

Perfektes Mädchen zu kinderlos. Ehepaar bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht. Westendstraße 46, part.

Gesucht ein Fräulein zum Ausfahren eines Kindes für sofort zur Aushilfe, halbe oder ganze Tage. **Trumpfheller.** Karlstraße 19 II.

Für die Dauer von 1½ bis 2 Jahren sucht junges kinderloses Ehepaar in nur herrschaftl. Hause

3–5 möblierte Zimmer

mit Küche per 1. Februar oder 1. März. Preis Nebensache. Gefl. Angebote unter Nr. 3416 ins Tagblattbüro erbeten.

Jüng. kinderl. Ehepaar sucht **per sofort**

1–2 gut möblierte Zimmer

in besserem Hause. Preis Nebensache. Gefl. Angebote unter Nr. 3400 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein oder mehrere, wenn irgend möglich

unmöblierte Zimmer

in der Nähe meiner Geschäftsräume zu mieten gesucht. **L. Ritgen, Adlerstr. 26.**

Größerer Lagerraum mit Büro und Einfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 3404 ins Tagblattbüro erbeten.

Altbekannte Markenartikel-Fabrik sucht für den Besuch von

Karlsruhe und weiterer Umgebung

mit Sitz in Karlsruhe einen besonders tüchtigen und gewandten jüngeren **Reisenden** in dauernde Stellung. Herren, welche möglichst den Kolonialwaren-Groß- und Kleinhandel dieses Bezirkes bereits besucht haben und befähigt sind, das bestehende Geschäft tatkräftig weiterauszubauen, sind gebeten, ausführliche Bewerbung mit Zeugnis-Abschriften und Angabe des Eintrittstermines einzureichen unter **F. T. 7055 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Volontär

jüngeren Alters mit höherer Schul- oder guter Allgemeinbildung und entwicklungsfähigen Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschinenschreiben ist Gelegenheit gegeben, sich im **Redakteurberuf** auszubilden. Bezahlung nach Volontärtarif. Weitere Verdienstmöglichkeiten sind je nach den Fähigkeiten gegeben. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter Nr. 3386 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein zuverlässiges **Dienstmädchen** gegen gute Bezahlung ges. Brand, Kriegstr. 68.

Auf 15. Januar oder 1. Februar wird ein geordnetes, zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht bei zeitgemäßem Gehalt und guter Behandl. Zweites Mädchen vorhanden. Frau **Robert Fischer,** Pforzheim, Friedenst. 22.

Fleißiges Mädchen nicht unter 18 Jahren, für allgemeine Hausarbeit, per sofort oder später gesucht. Zeitgemäßer Lohn und gute Verpflegung zugesichert: Lachnerstr. 10, p.

Stellen-Gesuche

Jüngs. Frl., Halbwaise, sucht Stelle als **Kassiererin** oder ähnlich. Posten. Zeugnisse sind vorhanden. Zweige vorhanden. Angebote unter Nr. 3421 ins Tagblattbüro erbet.

Verloren u. gefunden

Am Samstag nacht wurde im Künstlerhaus oder auf der Straße unmittelbar davor e. gold **Damenarmbanduhr verloren.** Gegen Belohnung von 10 000 Mk. abzugeben bei **J. Kritsch** zum Künstlerhaus.

Mk. 5000.— Belohnung.

Am Samstag, 6. I. 23 ist in der Straßenbahn Linie 3 od. 5 von 12–12³⁰ mittags **ein braunes Paket** (Geschäftsbüch. u. Zigarrenkiste) geblieb. Wiederbringer erh. obige Belohnung. Abzug. Fundbüro Straßenbahn.

Verkäufe

Groß. Kleiderschrank, kleines Sofa zu verkaufen Lessingstr. 29, I l.

Diwan, Chaiselong. 2 gal. Betten gebr. m. neuen Matratz., Roßhaar, 1 Flurgarderobe dk. eiche, einz. Bett, Barm. Eiter preisw. Hofmann, Gartenstr. 10.

Eine Zwischenwand, neu, mit Füllung, 2,75 × 1,05 m, ist zu verkaufen: Douglasstraße 26, Hof.

Für Schuhmacher! 1 **Singer-Nähmaschine** und 1 **Lederwalze,** 40 cm br. st. billigst abzugeben. bei Bürk, Douglasstraße 20.

Motorrad

Herkules-Rad mit **D. K. W.-Motor,** 1 PS., fast fabrikneu, in Bereitung, umständehalber preiswert **zu verkaufen.** Anzusehen **Blumenstraße 7,** Werkstatt, oder **Welfenstraße 24,** II links. — **Telephon 3316.**

Schwarzer Herd preiswert zu verkaufen: Körnerstraße 13, I.

Herd, schwarz, wie neu, 200 0 M. zu verk. Schützenstr. 55.

Gasofen, Zinkwanne zu verk.: Lessingstr. 4 II.

Frau i. kräft. Jtg. erstklassige Maßarbt. z. vk. Lessingstr. 4, II.

Klappsportw., led. Schulranzen, Kinderklappst. z. vk. Lachnerstr. 18, part. r.

Kaufgesuche

Alter Ofen, **Kronleuchter** od. **Gaslüster,** Badeofen sowie Eisschrank gesucht. Ang. unt. Nr. 3424 ins Tagbl.

Piano im Preise bis zu 500000 M zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. 3411 ins Tagblattbüro erbet.

Teppich zu kaufen ges., Gr. 3×4 m. Diskretion zugesichert. Preisangebote unter Nr. 3413 ins Tagblattbüro.

Perser- und Smyrnateppiche in jeder Größe kauft fortwährend. Angebote mit Größe und Preis. **Karl Müller,** Klauprechtstraße 43. Telefon 3887.

4 Eichen- od. Nußbaum-Stühle z. kauf. ges. Ang. u. Nr. 3418 ins Tagblattbüro erbet.

An- u. Verkauf getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche 2c. b. **A. Schmieg,** Kreuzstr. 16. Telef. 4166.

Auf Anruf komme sofort! Kaufe getrag. Kleider, Wäsche, Stiefel usw. **Karabanoff** Zähringerstr. 50. Teleph. 2051.

Ankauf von **Alt-Gold-, Silbergegenstände, Platin, Gebisse,** per Zahn **bis 800 Mk.** und mehr. **Akademiestr. 26, Ziegler.**

Felle aller Art: **Maulwurf-, Marder-, Iltis-, Fuchs-, Geißfelle.** Zahle die höchsten Tagespreise. **Leipziger Fellhaus Reger.** Karlsruhe, Waldhornstr. 62, II.

Haus oder Villa gesucht. Hübsches Haus oder Villa in der Stefanienstraße oder deren Nähe von Arzt gesucht. Hübsche Tauschwohnung im westlichen Stadtteil geboten. Angebote unter Nr. 3419 ins Tagblattbüro erbeten.

Gold- u. Silber-Schmelze Braun & Co. Hirschstr. 10, Ecke Kaiserstr., Tel. 2391, zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber **höchste Kurspreise.**

Alte Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände zu gewerblichen Zwecken kauft zu höchsten Tagespreisen **Hermann Gengenbach** Goldschmied und Juwelier Kaiserstraße 243.

Brillanten Platin-, Gold- und Silber-Gegenstände sowie **Uhren** kauft zum **reellen Höchstwerte** **Emil Feißkohl** Karlsruhe Juwelier Kaiserstraße 67.

Julius Frickert Lager: **Kriegstraße 56 und Gottesauerkaserne** kauft ständig jedes Quantum **Altmetalle, Alteisen** sowie sämtliche **Rohprodukte** zum jeweiligen Tagespreis.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Letzte festgestellte Kurse im Freiverkehr.

(Eigener Drahtbericht.)

Frankfurt, den 10. Januar (abends.)

Es kosten:

Brüssel	1 Fr.	650.—	(früh. 0.80 M)
Amsterdam	1 Gld.	4175.—	(„ 1.70 „)
London	1 Pfd. St.	49000.—	(„ 20.— „)
Paris	1 Fr.	710.—	(„ 0.80 „)
Zürich	1 Fr.	2300.—	(„ 0.80 „)
Italien	1 Lire	510.—	(„ 0.80 „)
Newyork	1 Dollar	10500.—	(„ 4.20 „)

Tendenz: abgeschwächt.

Von den Börsenplätzen.

Mannheimer Effektenbörse.

Lebhaftes Geschäft.

w. **Mannheim,** 10. Jan. Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung. Chemische Industrieaktien wurden besonders lebhaft gehandelt: Bad. Anilin 9900, Verein deutscher Oelfabriken 11 500, Rhenania 14 000, Westeregeln zu 18 000 gefragt. Ferner gingen um: Benz zu 7500, Rockberg 6500, Gebr. Fahr 9000, Waggon Fuchs 4600, Braun Konserven 5000, Mannheimer Gummi 5500, Badenia 4300, Neckarsulmer 5100, Rhein Elektra 6500, nachbörslich 6800 Geld, Südd. Drahtindustrie 9000, Freiburger Ziegelwerke 4500, nachbörslich 4700 Geld, Wayß u. Freytag 10 000, nachbörslich 9850, Zuckerfabrik Frankental 7000, junge Wayß u. Freytag 8900 Geld, 9000 Brief. Geschäft war noch in Brauerei Sinner zu 5500, Frankonia 3500, Oberrheinische Versicherungsaktien 4000 Mark das Stück.

Frankfurter Börse.

Dollar bis 11 500. — Effekten fest, teilweise erheblich höher.

w. **Frankfurt a. M.,** 10. Jan.

An der Börse herrschte bei Beginn eine feste Tendenz. Das Geschäft war nur anfangs etwas lebhafter. Man verwies darauf, daß die politische Lage sich immer ernster gestalte, und daß sich diese noch in keiner Weise klar übersehen läßt. Solche Erwägungen fanden Widerhall an dem Devisenmarkt, auf dem der Dollar in den ersten Morgenstunden auf etwa 11 500 genannt wurde. Devise London wurde stärker gekauft. Dies soll zur Sicherstellung des Bezuges englischer Kohle dienen.

Am Markte der nichtnotierten Werte herrschte ein reger Verkehr. Für Kraichgauer Maschinenfabrik lagen erhebliche Kaufordres vor, 3000—3600 wurden gehandelt. Sehr fest Meyer-Textil 2700, Inag 5400, Brown Boveri 4500. Es wurden ferner genannt Knorr-Heilbronn, Becker Stahl 5500, Mansfelder 10 800, Kabelwerke Rheydt 7000, Ufa 5000, Emelka 4900—4800, Benz 8200, Frankonia 2000.

Auf dem Montanaktienmarkt war der Verkehr ruhig, doch die Haltung fest. Westliche Montanpapiere auf die bevorstehende Besetzung zurückhaltend. Stark begehrt waren Oberbedarf, Caro, Laurahütte. Ferner erzielten größere Umsätze Buderus plus 900 (13 800). Sonst nannte man noch bei größeren Kaufaufträgen Maschinenfabrik Eßlingen. Höher waren ferner Waggonfabrik Fuchs, Motoren Oberursel. Metallwerte nicht ganz einheitlich. Daimler abgeschwächt. Elektrizitätspapiere lagen fest. A.E.G. bevorzugt. Unter den chemischen Werten fanden Rütgers-Werke größere Beachtung. Höher setzten Scheideanstalt, Holzverkohlung Grießheim ein. Bei fester Tendenz sind Kali Aschersleben zu erwähnen: plus 3000. Für Zellstoff Aschaffenburg machte sichs anfangs etwas Interesse bemerkbar. Von sonstigen Spezialpapieren sind zu erwähnen Hamersen 10 000, Zuckerfabrik Heilbronn.

Auslandsrenten entsprachen der Bewegung des Devisenmarktes. Zolltürken, Anatolier, Bosnier, Eisernes Tor stärker gesucht. Der Bankaktienmarkt verkehrte in fester Stimmung. Später wurde die Nachfrage nach Westbank und Württembergische Vereinsbank lebhaft.

Die Tendenz des Einheitsmarktes der Industriepapiere ist als fest zu bezeichnen. Stärkere Nachfrage bemerkte man für Schriftgießerei Stempel, Sinalko, Trikot Besigheim, Frankfurter Gas, Greffenius. 3% Reichsanleihe steigend.

Berliner Börse.

Starkes Steigen der Devisen. — Effekten höher und fest.

w. **Berlin,** 10. Januar.

Infolge der französischen Gewaltpolitik setzte sich die Zerrüttung der deutschen Währung in erschreckendem Maße fort. Die Auszahlung New-York erreichte bei allerdings kleinen Umsätzen heute vormittag mit 11 500 den neuen Höchststand, schwächte sich aber dann wieder etwas ab und wurde schließlich amtlich mit 10 250 notiert.

Am Effektenmarkt fuhr das Publikum unentwegt fort, Käufe vorzunehmen, so daß namentlich für die zu Einheitskursen gehandelten Papiere wieder mit erheblichen Kurserhöhungen zu rechnen war. Die Spekulation verhielt sich anfangs wegen der heftigen Schwankungen der Devsenpreise und der Rückwirkung wegen der drohenden Besetzung des Ruhrgebietes abwartend. Die Stimmung war daher zwar fest, doch waren neben erneuten Kurssteigerungen auch mäßige Rückschläge einzelner Papiere festzustellen. Als die Spekulaton später Rückkäufe vornahm und sich erheblich am Geschäft beteiligte, wurden diese wieder teilweise hereingebracht, und im Großverkehr traten ganz erhebliche Steigerungen ein. Im Durchschnitt beliefen sich diese auf mehrere Hundert bis Tausend Prozent, für eine ganze Anzahl Spezialpapiere sogar auf 3000 Prozent. Oberschl. Montanpapiere, für die sich besonders Interesse von spekulativer Seite zeigte, sowie Riebeck-Montan, Ilse Bergbau erzielten Gewinne von 6000 Prozent und darüber. Außerdem waren auch Valutapapiere und Auslandsrenten erheblch in die Höhe gesetzt und Otavi und Staatsbahnen um 6000 bezw. um 8000 Prozent. Banken- und Schiffahrtsaktien schlossen sich der kräftig steigenden Bewegung an.

Beträchtlich waren die Kurssteigerungen bei größeren Umsätzen auch in den freien Verkehrswerten. Heimische Renten begehrt. 3% Reichsanleihe stiegen infolge starker spekulativer Käufe um 900 auf über 2500.

Fortlaufend notierte Werte: 5% Reichsanleihe 81, 4Prozent 700, 3½ Prozent 900, 3 Prozent 2550, 4 Prozent Consols 140, 3½ Prozent 165, 3 Proz. 330, 5 Proz. Mexiko 129 000, Baltimore 66 000, Schantung 37 750, Hapag 10 950—10 500, Nordd. Lloyd 7775—7750, Darmstädter Bank 4000, Deutsche Bank 9300, Mitteldeutsche Kreditbank 2550, Angl. Guano 35 000, A.E.G. 6900—7100—7125, Bad. Anilin 9200 bis 9500, Bergmann 8600—8650, Boch. Guß 24 000 bis 23 000, Gebr. Böhler 15 000, Buderus 13 500—13 000, Daimler 5000—5750, Deutsch-Luxemburg. 25 000—26 000, Deutsche Waffen 57 000, Gelsenkirchen. Bergwerk 26 000—26 250, Hammersen 9975, Harpener 59 000, Hirsch Kupfer 14 100—14 500, Hoesch Eisen 25 900—25 500, Hohenlohe 13 200—14 200—14 400, Ilse Bergbau 25 000—27 000—27 500, Hadersleben 13 800, Karlsruher Maschinen 6100, Köln-Rottweil 11 100—11 200, Laurahütte 16 000—16 400—16 250, Lothr. Hütte 29 500, Mannesmann 16 400, Oberschl. Caro 13 000—14 250—13 000, Oberschlnsische Kokswerke 27 000, Phönix 24 500 bis 24 000—24 750—23 000, Riebeck Montan 43 000, Rombacher Hütte 8425, Rütgers Werke 9600—12 600, Schuckert Elektro 15 000—15 500—15 200, Siemens Halske 23 250, Westeregeln 18 600—18 900, Zellstoff Waldhof 11 500—11 400, Otavi 54 000.

Karlsruher Produktenbericht

10. Januar.

Die Stimmung sehr fest. Wenig Verkäufe, sehr viel Kauflust. Der Besuch war außerordentlich stark. Folgende Preise wurden genannt: Weizen 46 000—47 000 Mark; Roggen 34 000—35 000 Mark; Gerste 28 000—30 000 Mark; Kleie 20 000—22 000 Mark;, Mais (ausländisch) 43 000—45 000 Mark; Weizenmehl Mühlenpreis 72 000 Mk.; Roggenmehl 57 000—58 000 Mark.

Von den Märkten.

Berliner Metallmarkt. 10. Januar. Elektrolyt 3522, Kupfer 2950—3050, Weichblei 1250—1300, Zink im freien Verkehr 1600—1680, in Platten 1300 bis 1350, Aluminium 4126, Drahtbarren 4150, Banka Zinn 8750—8850, Hüttenzinn 8650—8750, Reinnickel 5900—66100, Antimon 1075—1125, Silber 212 500—215 000, Oberschl. Zink 164285, Platin 30 000.

Hamburger Metallmarkt. 10. Januar. Silber ca. 900 fein 222,5—220, per Jan. 222,5—220, per Febr. 230—227,5, per März 247,5—242,5, Zinkhütten prompt 1750—1700 ,per Jan. 1750—1700, per Febr. 1750—1700, per März 1875—1775, Zink ungeschmolzen 1550—1450, Weichblei ab Lager 1300—1250, ab Hütte 1300—1200, raffiniert 1300—1200, Banka Zinn 9100—8800, Kupfer greifbar 3500—3350, raffiniert 3200—3025, Wirebars 3600—3400, Elektrolyt 3500—3350.

Hamburger Altmetallmarkt. 10. Januar. Kupfer 54—56,5; Rotguß 43,5—45,5; Messing leicht 33,75—34,75; Späne 33,5—34,75; Guß 34,5—36; Blei 21,25—22,25; Zink 24—26.

Stahlbund. In der Dienstagssitzung des Stahlbundes in Düsseldorf wurde für die nächste, 8 Tage umfassende Verkaufsperiode der Walzeisenpreis um durchschnittlich 43 000 Mark pro Tonne heraufgesetzt. Dies bedeutet eine Erhöhung um 14 Prozent. Der Stabeisenpreis in Thomasqualität beläuft sch demnach nunmehr pro Tonne auf 313 000 Mark.

Verband deutscher elektrotechnischer Porzellanfabriken in Berlin. Ab 8. Januar sind bis einschließlch 25. Januar d. J. die Preise für Niederspannungsmaterial aus Porzellan und Steatit von 6000 auf 7200 Prozent erhöht.

Die badische Kohlenanleihe.

Bei der Badischen Landes-Elektrizitätsversorgungs-A.-G. (Badenwerk) in Karlsruhe wurde die weitere Ausgabe von 5proz. Kohlenschuldverschreibungen bis zum Gesamtwerte von 1.1 Millionen Tonnen genehmigt.

Frankfurter Kursnotierungen:

Deutsche Staatspapiere.

	8. 1.	10. 1.
5% I Dtsch. Schatzan.	—	—
5% II „	—	—
5% III „	100.75	100.75
4½% IV-V „	88.60	88.75
4½% VI-IX „	75.25	75.10
4½ 1924er „	93.25	93.20
5% Dtsch. Reichsanl.	81.—	81.—
4% „	693.—	700.—
3½% „	400.—	400.—
3% „	—.—	2000.—
Deutsche Prämienanl.		
5% Pr. Schatzanw 19 2	148.—	148.—
4% „ 1922	—	—
4% Prß. Konsols	155.—	165.—
3½% „	148.50	152.50
3% „	330.—	321.—
4% Bad. Staatsanl. 08	125.—	119.—
4% Bayern	160	171
3½% Bayern	148	131
3% Bayern	400	425
4% Bad. Anleihe	126	135
Badenwerk		
3½% Baden abgest.	104r	100.50
4% Pfälz. E.B. Prior.	180r	170
3½% „ „ Conv.	147	120
3% „ „ „	120	120

Fremde Werte

	8. 1.	10. 1.
5% Silbermexikaner	—	—
5% Goldmexikaner	113500	120000
4½% Irrigationsanl.	—	—
3% Mexikaner	—	—
5% „ Tamaupilas	68000	75000
5% Tehuantepec	64200	64000
4½% „	—	—
4% Missouri Pacific	61000	—
Türken unifiziert	—	9600

Banken

	8. 1.	10. 1.
Badische Bank	5000	—
Darmstädter Bank	3650	4350
Deutsche Bank	8100	9300
DiskontoCommandit	4800	5500
Dresdener Bank	3900	4500
Metallbank	15500	16500
Mitteld. Creditbank	2100	2500
Oesterr. Länderbank	2500	—
Pfälzische Bank	—	—
Rhein. Creditbank	2100r	2200r
Südd. Diskonto-Ges.	2700r	3000r
Wiener Bankverein	2250	2375
Württbg. Notenbank	5000	—

Industrien

	8. 1.	10. 1.
Bochumer Gußstahl	25000r	—
Gelsenkirchen	25750	24750
Harpener	56000	58200
Tellus Bergbau	5600	5000

	8. 1.	10. 1.
Laurahütte	14900	15500
Julius Sichel, Mainz	6075	6975
Aschaff. Zellstoff	13300	13200
Grün & Bilfinger	14400	14400
Lang. Ph. Holzmann	5000	5150
„ Wayß & Freytag	9775	9350
Zementw. Heidelberg	7900	7500
Bad. Anilin	9900	9800
Chem. G. & Silbersch.	17500	19400
„ Griesheim	7525	8100
„ Höchst	7400	7500
„ Weiler ter Mer	8300	8500
Holzverkohlung	10500	10500
Rütgers-Werke	9750	13500
Chem. Albertwerke	24950	18600
Elektr. Licht u. Kraft	5300	6100
Voigt & Häffner	6000r	7000r
Feinmechanik Jetter	34000r	33950
Gummifabrik Peter	7400	6800
Hanfwerke Füßen	8000r	9000
Heddernheim. Kupfer	5175	5200
Gebr. Junghans	5005r	6900
Adler & Oppenheimer	13500	—
Masch. Badenia	4000	4300r
Maschfabr. Durlach	6000	5300
Daimler	5100	5000
Masch. Eßlingen	8000r	10000r
„ Pokorny & Wittek.	5500	5100
Maschfabr. Gritzner	14000r	16050r
Faid & Neu	—	7050
Armatur. Klein	5000	5200
Maschfab. Karlsruhe	5500	6000
Oberursel	7300r	8500r
Schnellpr. Frankent.	6075	6500
Pinselfabr. Nürnberg	7200	8300
Porz.-Steingut Wesel	9000	10000
Schlinck & Co.	—	—
Schuhfabrik Herz	3500	4000
Elsässer Baumwolle	7900	7325
Spinnerei Ettlingen	10000	10900
Kammg. Kaiserslaut.	7000r	8000r
Trikotweb. Besigh.	25000	25000
Bad. Uhrenfabrik	6500r	6600
Uhrenfab. Furtwängl.	4625	4600
Verlagsanst. Deutsche	7500r	9000r
VoltohmKabelwerk	6600	7500r
Waggon-Fabr. Fuchs	4500	4500
Zellstoff Waldhof	10750	11400
Zuckerfabr. Wagh.	7475	6700
„ Frankenth.	7500	—
Zuckerf. Heilbronn	7350	6400
„ Offstein	7500	7000
„ Stuttgart	7500	7000
Baltimore and Ohio	52500	69000
Benz Motoren	7550	7450
Mansfelder Kuxe	8800	10800
Deutsche Petroleum	11250	—
Elberfelder Farben	7300	8000
Dyckerhoff & Widm.	6075	6300
Rhein Elektra	5600	6500

Devisennotierungen:

w. Frankfurt, 10. Januar.

	9. Jan. Geld	9. Jan. Brief	10. Jan. Geld	10. Jan. Brief
Brüssel	613.45	616.55	635.90	639.10
Holland	3990.—	4010.—	4107.20	4127.80
London	46009.70	46240.30	48254.05	48495.95
Paris	655.85	659.15	708.20	711.80
Schweiz	1887.75	1889.25	1942.50	1947.50
Spanien	1551.10	1558.90	1601.—	1609.—
Italien	488.75	491.25	500.75	503.25
Lissabon	—	—	—	
Dänemark	2024.90	2035.10	2059.85	2071.15
Norwegen	1857.85	1867.1	1897.75	1907.25
Schweden	2658.30	2681.70	2733.15	2746.85
Helsingfors	244.40	245.60	259.35	260.65
Newyork	9925.10	9975.90	10103.45	10121.53
Wien (altes)	—	—	—	—
Dtsch.-Oest.	14.26	14.34	14.96	15.04
Budapest	371.50	373.50	369.—	371.—
Prag	272.30	273.70	296.25	293.75
Sofia	62.35	62.65	—.—	—
Agram	107.75	108.25	105.75	107.25

w. Berlin, 10. Januar.

	9. Jan. Geld	9. Jan. Brief	10. Jan. Geld	10. Jan. Brief
Amsterdam	3920.17	3939.83	4089.75	4110.25
Brüssel	610.96	614.04	638.40	641.60
Christiania	1845.37	1854.63	1895.25	1904.75
Kopenhag.	1995.—	2005.—	2054.85	2065.15
Stockholm	2643.37	2656.63	2743.12	2756.88
Helsingfors	243.39	247.61	256.35	257.65
Italien	481.29	483.71	498.75	501.25
London	45885.—	46115.—	47979.75	48220.15
Newyork	9975.—	10025.—	10234.34	10285.65
Paris	665.83	669.17	702.24	705.76
Schweiz	1870.31	1879.69	1955.10	1964.90
Spanien	1541.13	1548.87	1615.95	1624.05
Wien (altes)	—	—	—	—
Dtsch. Oest.	14.06	14.14	14.91	14.99
Prag	267.33	268.67	297.75	299.25
Budapest	359.—	361.—	389.—	391.—
Lissabon	—	—	—	—
Bulgarien	61.59	61.91	63.84	64.16
Buen.-Aires	3690.75	3709.44	3855.33	3874.67
Japan	4827.90	4850.10	4987.50	5012.50
Rio de Jan.	1087.27	1094.73	1132.16	1137.84
Jugoslavien	100.74	101.26	107.24	107.77

Devisenkurse im Freiverkehr

Mitgeteilt durch das Bankhaus Straus & Co., Karlsruhe.

	a) vorbörsl.	b) nachbörsl.
Holland	4030—4500	4080—4275
Schweiz	1950—2150	1960—2040
Paris	700—770	700—735
Belgien	642—700	642—67?
London	48000—53000	48000—50250
Newyork	10300—11400	10300—11800
Italien	530—554	500 525
	Tendenz: unsicher.	Tendenz schwankend.

Markkurs in Zürich: 100 M. 5.05 Cts.

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.

	8. 1.	10. 1.
½ Oest. Sch. 14	—	21000
4 . Gold-R.	—	35000
4 . Kron.R.	2700	2900
4 . Türk. adm.	14900	16000
4 . Bagd. S. I	13200	12750
4 . Bagd. S. II	9175	9700
4 . Türk. unif.	—	—
4 . Zoll 1911	9415	10000
— Lose	60750	62100
4 . Ung. Gold-R.	14300	15700
4 . Kron.-R.	2150	2930
5 . Mex.-Anl.	—	—
6 . „ „	—	—
4½ do. Bwgsanl.	—	—
4% Teh. N. Railw.	63000	68500
4½ „ „ „	51500	58000
Anatol. S. I.	22200	21700
„ S. II	19200	17000
„ S. III	15200	—

Eisenbahn-Aktien.

	8. 1.	10. 1.
Allg. Lokalb.	5000	5500
Elek. Hochbahn	3000	3600
Lübeck-Büch.	12100	14250
Südd. Eisenb.	5000	4550
Baltimore	59500	66250
Henry	—	—
Schantung	3600	3700
„ Genuß.	13000	13700
Pennsylvania	85000	85250
Lombarden	—	—

Schiffahrts-Werte.

	8. 1.	10. 1.
Argo-Akt.	—	—
D. Austral.-Akt.	—	17000
Hapag-Akt.	10490	10900
H. Südam.-Akt.	21500	22000
Hansa-Akt.	8100	9200
Nord-Lloyd Akt.	—	7400
Ver. Elbe-Akt.	19900	19000

Bank-Aktien.

	8. 1.	10. 1.
Bk. f. el. Werte	5500	9000
Barmer B. Ver	2590	2500
Berl. Hand-Ges.	19750	21000
Brasil. Bank	35000	36000
Commerzbank	2950	3900
Danz. Priv. Bk.	4400	5500
Darmstdt. Bk	3800	4500
D. Asiat. Bank	37000	41500
Deutsche Bank	8400	9200
D. Uebersee-Bk.	72000	80000
Disc.-Komm.	4200	5400
Dresdener Bank	3850	4400

	8. 1.	10. 1.
Ess. Cred.-Anst.	3440	3750
Goth. Cred. G. Bk	1400	1600
Leipz. Cred.-A.	2680	2695
Lux. Intern. B	5500	6700
Mitteld. Creditb.	2150	2550
Oest. Credit	1195	2925
Oest. Länderbk.	—	4500
Ostbank	—	3000x
Reichsbank	2700	—
Rhein. Creditbk.	2100	3000
Wiener Bankv.	2390	2350

Brauereien.

	8. 1.	10. 1.
Engelhardt	3300	5100
Schlth.-Platz	4800	7000
Dortm. Akt.	6000	—
Dortm. Unbr.	4600	5800
Riebeck Leipzig	3000	4000
Reichelbräu	3800	—

Industrie-Aktien.

	8. 1.	10. 1.
Aachener Leder	6500	6600
AachenerSpinn.	4000	4590
Accumulator	22000	21500
Adler & Oppenh.	16000	15800
Adlerhütte Glas	12000	14900
Adlerw. Kleyer	5400	5975
A.-G. für Anilin	7500	8150
A.-G. für Verk.	110000	111000
Alexanderwerk	4300	4500
Alfeld-Delligsen	7000	—
Alfeld-Gron.	10000	12000
Allg. Elek.-Ges.	6475	7100
Alsen Zement	17900	—
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	21000	30000
Angl. Cont. Gu.	29500	35000
Anhalt Kohl.	12100	—
Annab. Steingut	—	—
Annener Gußst.	13100	12000
Aplerbecker B.	—	—
Archimedes	10500	10900
Arenberg Bgb.	—	—
Aschaff. Zellst.	12000	12600
Augsb. Nrb. M.	13100	13400
Bachm. & Ladow	9000	10100
Bad. Anilin	9200	9350
Balcke Masch.	10000	11000
Barop. Walzw.	16000	15000
Bartz & Co. Sped.	12000	11000
Basalt A.-G.	12500	12500
Bayr. Spiegelgl.	9200	10000
Bendix Holzbt.	5000	5500
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	8000	8100
Bergmann E.W.	8150	8600
Bl. Anh. Masch.	6000	5600
Bl.-Gub. Hutf.	25000	28000
„ Holz-Kont.	7300	9000
„ Hotelgesch.	14000	16000
„ Maschinb.	13350	15500
„ Neur. Kunstt	3400	4000
BertholdSchrif.	6200	6400
Berzelius Bw.	7500	10010
Bet. u. Monierb.	4990	5120
Bing Nürnberg	4993	5500
Bismarckhütte	37000	36800
Bochumer Guß	25700	24750
Böhler Stahl	15000	14000
Braunk. Brik.	12000	16000
Brschw. Kohle	20100	25000
Brschw. Jutesp.	20500	24000
Breitenb. Zem.	5950	6500
Brem.-Besigh.	15000	19000
Bremer Linol.	14500	13500
„ Vulkan	26250	27500
„ Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	12800	12750
Busch Lüdsch.	11500	12100
Busch Optisch.	8000	10000
Busch Wagg.	18750	19100
Byk-Guldenw.	4500	5735
Calm. Asbest	3850	4200
Capito & Klein	18500	18900
Cartonn.-Ind.	10025	10075
Charlb. Wasser	4490	4325
Charlottenb.	—	—
Chem. Griesh.	7600	7950
„ Heyden	7000	7900
„ Weiler	8300	8500
„ Ind. Gelsenk.	58000	59900
„ Werk Albert	17000	[illegible]
Chillingworth	5995	6050
Cons. Schalke	5400	—
Cröllwitz Papp.	—	—
Daimler	5300	4800
Delmenh. Linol.	12000	12000
Dessauer Gas	5500	5000
Dtsch. Atl. Tel.	14000	20000
„ Lux. Bgw.	25900	26000
Deutsch Eb. Sig. Br	6500	6300
„ Erdöl	42000	44750
„ Gußstahl	7500	8000
„ Kabelw. L.	4490	5000
„ Kaliwerke	24900	25000
„ Kunstleder	5500	7000
„ Masch.	5275	6100
„ Schachtbau	33500	35000
„ Spiegelglas	13000	13000
„ Steinzeug	6000	6300
„ Ton u. Stein	7500	7450
Ver. K'ruhe Indust	52500	53000
Dtsch. Wollw.	7700	8500
„ Eisenhdl.	7495	7400
Dinnenahl	—	—
Dittmann Nhs.	—	—
Donnersmarck	26000	26000
Drahtl. Uebers.	8000	8180
Düren. Metall.	39750	37000
Darkopp	7600	8700
Düsseld. Weyer	6700	6750
Düsseld. Masch.	—	7000
Duxer Kohlen	—	—
Dynamit Nobel	8940	9625
EggestorffSalz	11000	12500
Eintracht Brdb.	—	24000
Eisenb. Verk.	11000	16000
Eisenw. Kraft	12000	16000
„ Meyer & Co.	7700	6500
Elberf. Farb.	7940	8200
Elekt. Lieferg.	6000	6700
„ Licht u. Kraft	5850	6000
I. Elsbach u. Co.	—	
Els. Bad. Woll.	7900	9000
Email. Ullrich	7000	7600
Erdmannsd. Sp.	15000	16000
Erlanger Bwsp.	8300	10000
Eschweil. Bgw.	20000	27500
Essen Steink.	26600	24000
Faber Bleist.	—	—
Fahlb. List & Co.	5000	6323
Falkenst. Card.	5500	6500
Fein Jute Spinn.	—	—
Feldmühle Pap.	7025	7600
Felten & Guil.	12400	16500
Filt. Masch. Enz	29000	26000
Flöth. Masch.	11000	11600
Frankonia	4000	4350
Friedrichshall	23500	27500
Friedrichshütte	—	—
Frister	6500	6500
Fuchs Wagg.	4500	4975
Gaggenau Eis.	7500	7500
Ganz, Ludwig	3200	3500
Gasmot. Deutz	—	13000
Gebh. & König	13500	16000
Gelsenk. Bgw.	26000	29100
Gelsenk. Gußst.	—	7600
Gensch. Waff.	11500	10600
Georg Marienh.	—	—
G. & F. Renner	—	—
Germania Zem.	8000	8325
Ges. f. el. Unt.	4800	5225
Gildemeister	—	—
Gladb. Textfrm.	5500	6400
„ Woll. Ind.	7000	7400
Glasm. Schalke	50000	60000
Glauz, Zucker	19000	25000
Glockenstahlw.	7200	7000
Goldschm. Ess.	11200	11600
Görlitz Wagg.	7600	9700
Goerz C. G.	8000	9000
Gothaer Wagg.	5000	5900
Grevenbroich	15100	18000
Gritzner	15000	18000
Grün & Bilfinger	—	12000
GruschwitzTex.	6500	6900
Hackethal Dr.	4200	4250
Halle Masch.	16500	17500
Hammersen Sp.	9100	9300
Hannov. Masch.	46000	49000
Hannov. Wagg	13000	12000
Harb. Wien. G.	8800	8850
Harburger Eis.	30000	30000
Harkort Bgw.	15000	14400
„ Bräck. St.	6200	—
Harpen Bgb.	59500	68500
Hartm. Masch.	6900	7150
HeckmannDuisb.	35000	40000
Heilm. Immob.	10300	12000
Hein Lehmann	9350	9400
Hemmor Zem.	20100	—
Hilger Verzink.	7400	7400
Hille Werkz.	4500	6500
Hilpert Masch.	—	9310
Hirsch Kupfer	19000	15500
Hirschb. Leder	15900	16300
Höchst. Farbw.	7600	7900
Hoesch	26000	25000
Hofm. Stärke	6275	6300
Hohenlohe	10100	17000
Holzmann Phil.	5010	5725
Horch Motor	6150	5900
Hotelbetr. St.A.	24750	30000
Howaldtswerk	8000	8500
Humboldt Masch.	7500	7392
Hütschenreuther Porz.	11030	11750
Hüttenw. K. & C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	4500	4500
Ilse Bergbau	20000	21000
Jeserich Asph.	8500	8500
Jüdel Eisb. Sig	7700	—
Junghans Gebr.	4905	5500
Kahla Porz.	14000	15000
Kahlbaum	7700	7700
Kaiser-Keller	8000	—
Kali Aschersl.	14100	15300
Kalker Masch.	19000	19000
Karlsr. Masch.	6000	6000
Kattowitz. Bgb.	19400	22900
Kirchner Lpzg.	18000	18000
Köhlm. Stärk.	10000	11700
Kolb & Schüle	11700	12300
Kollm. & Jourd.	12000	15500
Köln-Neuess	29000	29000
Köln-Rottw.	11400	11400
Kön. Wilh. St.A.		
Königsborn	26700	28500
Gebr. Körting	4900	5500
Körting Elektro	—	—
Kostheim Cell.	—	—
Krauss & Cie.	8500	9400
Kronprinz Met.	19700	22000
Kupferw. Dtsch.	—	—
Küppersbusch		
Kyffh. Hütte	5000	5400
Lahmeyer	6300	7500
Lauchhammer	—	—
Laurahütte	15000	16500
Leipz. Werkz.	12500	12300
Leopoldshall	—	—
LindeEismasch.	8500	10000
Lindenb. Stahl	22000	22000
Lindström	10500	12000
Linke Hofm.	7800	11500
Lingner Werk	—	—
Löwe Werkz.	19000	18000
Lorenz Tel.	6150	6900
Lothr. Hüttenw.	24000	29000
Lothr. Prtl. Cem.	6500	7200
Lüdensch. Met.	7000	7100
Lüneb. Wachs	12600	14000
Luther Brschm.	7200	7200
Magirus	4500	4775
Malmedie	8100	8350
Mannesmann	16500	15500
Marienhütte b K	5000	5300
Markt & Kühlh.	—	3575
Masch. Breuer	10000	16475
Masch. Kappel	16000	15000
Maximiliansau.	10750	—
Mech. Web. Lind	5150	6000
„ Web. Sorau	8500	10200
Mech. Web. Zitt.	8000	—
Meguin Butzb.	10000	12000
Mehlth. Tüllfab.	4500	4475
Meyer Kaufm.	5900	6000
Dr. Paul Meyer	4000	4600
Mix & Genest	4625	5300
Mülheim Bgw.	36500	40000
Neckars. Fahrz.	—	5300
Nept. Schiffsw.	4800	5500
Nieder-Laus. Kohlen	16500	20000
Nitritfabrik	6000	6100
Nordd. Gummi	4000	4350
„ Jute St.-A.	—	—
„ Wollkämm.	28000	29000
Nürnb. Herk. W.	6900	6900
Obersch. Ebfd.	13500	2200
„ Eisen Caro	9575	13100
„ Kokswerke	21000	25000
Oel Großgerau	—	—
Opp. Portl. Zem.	8000	8850
Orenstein	14000	13750
Osnabr. Kupfer	—	—
Ostwerke	8450	8450
Ottensen Eis.	5100	5300
Panzer A.-G.	8500	9000
Phönix Hoerde u. Bgb.	21975	23000
Pintsch	32000	32000
Plauen Spitzen	5100	5900
Pöge elektr.	4650	4600
Polyphon Wrk.	7600	8800
Porta UnionWf.	—	—
Rathgeb. Wagg.	6900	6500
Rauchw. Walter	10000	11000
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	19500	18900
Reisholz Papier	6850	6940
Reiß & Martin	12000	11200
Rhein. Braunk.	20055	24000
„ Chamotte	38000	42000
„ Metallw. Vz.	2535	5700
Rhein. Nass. Brgw.	—	35000
„ Spiegelglas	32500	34900
„ Stahlwerke	20100	20500
„ Westf. Kikw.	18000	18500
„ Sprengst.	6500	6500
Rhenania Ch. F.	9500	16000
Rheydt elektr.	7500	12000
Riebeck Mont.	35500	41500
Riedel chem.	10300	11400
Riehm & Söhne	6200	8000
Rockstr. & Sohn.	13500	13800
Roddergrube	35000	35000
Rombach Hütte	8910	8910
Rosenthal Porz.	19500	21000
Rositz. Braunk.	15200	18000
Rositz. Zucker	6900	7500
Rückf. Nch.	5900	6200
Rütgerswerk	10000	13200
Sachsenwerk	5850	6025
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	8000	8500
Saline Salzung.	13200	15000
Sangerh. Msch.	14500	16000
Sarotti	4495	4500
Schäfer Blech	5100	5300
Schering chem.	14000	22100
Schieß Masch.	7100	7100
Schles. Bgb. Zk.	28000	32000
„ Textilwerke	5900	6000
Schneider Lpz.	6600	8000
Schöller Eitorf	—	—
Schriftg. Huck	4500	4600
Schub & Salz.	16400	19000
Schuckert Nbg.	13300	16000
Schweimer Eis.	41000	41000
Segal. Strumpf.	5750	6500
Sieg.-Sol. Guß	4800	4010
Siemensel. Bet.	1600	2100
Siemens Glas	16500	15300
Siemens Halske	22300	23000
Simonius Cell.	—	—
Sinner A.-G.	5000	6000
Stadtb.-Hütte	16500	18500
Stahl & Nölke	—	—
Staßfurt Chem.	23000	17500
Stett. Chamott.	13800	16000
„ Vulkan	30350	35000
Stöhr Kammg.	63000	65000
Stoewer Nähm.	18000	16000
Stolb. Zink	29250	30000
Stollwerck Vrz.	—	—
Südd. Immob.	3600	—
Tafelglas	8990	8050
Tecklenbg. Wff.	7400	8025
Telefon Berlin	6500	6600
Terra A.-G.	20000	20100
Teutonia Misbg.	—	—
Thale Eisen	—	—
Thom, Friedr.	20250	20250
Thörl Oelf.	13750	13500
Thür. Salinen	8200	9000
Tietz, Köln	3100	3100
Tüllfab. Flöha	7200	8000
Türk. Tabak	—	—
Union Chem. St.	7020	—
Unionw. Masch.	6500	7000
Unterb. Spinn.	—	—
Varziner Pap.	10000	11500
Ver. Bl. Fkf. Gum.	5200	6150
Ver. Ch. Charlb.	16005	15000
„ Dtsch. Nickel	13760	15000
„ Glanzst. Elb.	30000	37000
„ Gothania	4300	4900
„ Met. Haller	10800	12000
„ Schmirgelfb.	11000	15000
V. Berneis Wessel	4000	4000
Ver. Ultramar.	7700	—
„ Stahl Zypen	71000	75000
Victoria-Werke	8000	8300
Vogel Draht	7500	7700
Vogtl. Masch. St.	5500	6000
„ Tüllfabrik	4225	4700
Vorw. Bielef. Sp.	14000	14000
Wand.-Werke	23000	25250
Warst. Grube	10000	12000
Wass. Gelsenk.	5000	6000
Weg. & Hübner	5350	5000
Wernsh. Kamg.	11000	13000
Weser Wft.	7200	8450
Westd. Jutespin.	6500	7800
Westeregeln	17950	19400
Wfl. Dr. Hamm	5000	5500
Wfl. Eis. Lgdr.	8500	8700
Westf. Kupfer	—	10200
Weyersp. & Co.	7975	8000
Wick. Zement	10000	12000
Wieler & Hdtm.	13000	—
Wiesloch Ton	6500	8000
Wilhelmsh. E.	5850	6200
Wissener Metall	19600	18000
Witten Gußst.	23000	22000
Wittkop Tiefb.	—	—
Wolf Masch.	8025	9000
Zeitzer Masch.	16600	21000
Zellstoff-Verein	5300	5900
Zellst. Waldhof	11400	11500
Zimmermswk.	4400	[illegible]

Kolonialwerte.

	8. 1.	10. 1.
D. Ostafr. Ges.	13000	—
Neu-Guinea	12000	15100
South West.	3010	3200
Otavi Minen	38000	[illegible]
Saltrera	400000	[illegible]
Südsee Phosphat	40000	[illegible]
Pomona	—	15000
Dtsch. Petrol.	10500	12500
Dtsch. Kolonial-anteile	—	16000
Kaoko	4500	4700
Sloman leere	33000	30000

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg